

Bielefeld

Gesamtabschluss der Stadt Bielefeld

Stichtag: 31. Dezember 2013



- Amt für Finanzen und Beteiligungen -

Inhaltsverzeichnis

Gesamtbilanz zum 31.12.2013

Gesamtergebnisrechnung zum 31.12.2013

Gesamtanhang mit Kapitalflussrechnung

Gesamtlagebericht

Gesamtbilanz zum 31.12.2013

Gesamtbilanz zum 31.12.2013

Aktiva	31.12.2013	31.12.2012	Passiva	31.12.2013	31.12.2012
	€	€		€	€
Anlagevermögen	4.170.086.924,05	4.178.029.634,50	Eigenkapital	606.950.660,83	666.809.383,23
Immaterielle Vermögensgegenstände	256.053.677,58	288.219.811,11	Allgemeine Rücklagen	500.550.596,30	594.593.237,88
Geschäfts- oder Firmenwert	240.897.240,78	273.550.962,15	Kapitalrücklagen	14.632.539,19	14.667.567,11
Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	1.241.479,06	Gewinnrücklagen	157.764.734,59	60.884.353,36
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	15.156.436,80	13.427.369,90	Sonderrücklagen	17.814.260,80	17.814.260,80
Sachanlagen	3.628.353.634,55	3.652.956.516,52	Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte, Erbbaurechte	234.567.368,40	229.331.875,35	Bilanzergebnis	-122.607.233,44	-55.408.664,80
Grünflächen	113.937.769,92	114.395.025,28	Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	10.362.317,25	10.323.160,57
Ackerland	18.274.367,25	18.281.676,42	Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	28.433.446,13	23.935.468,31
Wald, Forsten	43.297.078,74	43.264.357,50	Sonderposten	913.771.184,83	930.391.324,98
Sonstige unbebaute Grundstücke	59.058.152,49	53.390.816,15	Sonderposten für Zuwendungen	716.159.067,77	726.978.671,07
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte, Erbbaurechte	1.347.879.572,84	1.332.234.418,35	Sonderposten aus Beiträgen	106.559.339,10	115.452.633,77
Grundstücke mit Kinder- und Jugendeinrichtungen	14.574.182,94	7.260.653,68	Sonderposten für den Gebührenaussgleich	14.960.010,64	12.056.299,41
Grundstücke mit Wohnbauten	355.060.857,61	352.180.510,11	Sonstige Sonderposten	76.092.767,32	75.903.720,73
Grundstücke mit sonstigen Dienst-, Geschäfts- und anderen Betriebsgebäuden	978.244.532,29	972.793.254,56	Rückstellungen	1.001.322.289,31	1.035.389.630,24
Infrastrukturvermögen	1.675.540.854,68	1.715.459.749,54	Pensionsrückstellungen	687.225.323,29	671.546.482,76
Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	321.750.694,42	323.558.689,88	Rückstellungen für Deponien und Altlasten	46.295.600,02	47.274.850,37
Brücken und Tunnel	180.984.783,77	188.757.503,79	Instandhaltungsrückstellungen	15.800.609,45	25.802.631,22
Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	129.952.469,72	133.995.866,50	Steuerrückstellungen	30.087.608,20	62.698.673,44
Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	484.316.613,19	486.672.004,32	Sonstige Rückstellungen	221.913.148,35	228.066.992,45
Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	345.621.322,72	373.461.569,17	Verbindlichkeiten	1.987.233.980,59	1.898.321.624,97
Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	212.914.970,86	209.014.115,88	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	1.095.700.527,28	1.094.966.863,05
Bauten auf fremdem Grund und Boden	2.878.801,49	3.200.129,48	Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	514.168.000,14	449.414.226,16
Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	73.769.866,19	73.125.911,96	Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	59.689.543,38	62.896.482,31
Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	182.046.031,68	181.499.090,51	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	130.818.199,34	108.091.327,74
Betriebs- und Geschäftsausstattung	60.951.145,11	62.094.260,73	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	5.186.216,13	7.467.643,67
Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	50.719.994,16	56.011.080,60	Sonstige Verbindlichkeiten	181.671.494,32	175.485.082,04
Finanzanlagen	285.679.611,93	236.853.306,87	Passive Rechnungsabgrenzung	102.006.380,43	98.444.006,18
Anteile an verbundenen Unternehmen	32.361.540,30	32.333.429,54			
Anteile an assoziierten Unternehmen	197.509.758,24	140.544.355,17			
Beteiligungen	4.402.961,87	4.808.124,58			
Sondervermögen	0,00	6.293.331,59			
Ausleihungen	45.200.280,96	46.967.914,56			
Wertpapiere des Anlagevermögens	6.205.070,56	5.906.151,43			
Umlaufvermögen	383.164.013,90	394.315.451,83			
Vorräte	78.173.772,41	67.607.516,84			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	78.173.772,41	67.450.761,04			
Geleistete Anzahlungen für Vorräte	0,00	156.755,80			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	188.990.686,50	209.386.080,79			
Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	27.743.736,25	27.748.991,54			
Privatrechtliche Forderungen	110.574.092,20	129.120.958,37			
Sonstige Vermögensgegenstände	50.672.858,05	52.516.130,88			
Wertpapiere des Umlaufvermögens	100.000,00	100.000,00			
Liquide Mittel	115.899.554,99	117.221.854,20			
Aktive Rechnungsabgrenzung	58.033.558,04	57.010.883,27			
	4.611.284.495,99	4.629.355.969,60		4.611.284.495,99	4.629.355.969,60

Gesamtergebnisrechnung zum 31.12.2013

Gesamtergebnisrechnung

	2013 €	2012 €
1. Steuern und ähnliche Abgaben	397.515.018,32	384.939.431,18
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	256.291.151,14	259.943.726,15
3. Transfererträge	9.966.345,31	9.781.613,56
4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	150.978.762,10	136.634.058,84
5. Privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.048.961.012,70	822.237.210,26
6. Sonstige ordentliche Erträge	158.437.411,28	359.257.024,73
7. Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	19.157.303,90	14.924.351,30
8. Ordentliche Gesamterträge	2.041.307.004,75	1.987.717.416,02
9. Personalaufwendungen	532.597.893,60	518.831.377,21
10. Versorgungsaufwendungen	15.084.943,32	12.596.044,73
11. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	754.792.057,56	672.428.002,79
12. Bilanzielle Abschreibungen	196.138.151,14	209.000.362,86
13. Transferaufwendungen	462.900.939,01	437.092.393,84
14. Sonstige ordentliche Aufwendungen	149.286.161,46	151.632.345,00
15. Ordentliche Gesamtaufwendungen	2.110.800.146,09	2.001.580.526,43
16. Ordentliches Gesamtergebnis	-69.493.141,34	-13.863.110,41
17. Erträge aus Ergebnisabführung	6.192.127,24	5.593.695,21
18. Zinserträge und sonstige Finanzerträge	8.965.602,60	5.274.000,55
19. Erträge aus assoziierten Unternehmen	55.694.871,05	23.458.366,97
20. Finanzerträge	70.852.600,89	34.326.062,73
21. Aufwendungen aus Ergebnisabführung	1.163.258,09	1.198.660,10
22. Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	56.798.216,21	55.444.120,71
23. Finanzaufwendungen	57.961.474,30	56.642.780,81
24. Gesamtfinanzergebnis	12.891.126,59	-22.316.718,08
25. Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	-56.602.014,75	-36.179.828,49
26. Außerordentliche Erträge	108.213,09	21.403,94
27. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	20.816,50
28. Außerordentliches Gesamtergebnis	108.213,09	587,44
29. Gesamtjahresüberschuss / Gesamtjahresfehlbetrag	-56.493.801,66	-36.179.241,05
30. Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	-5.023.147,83	4.734.611,24

**Gesamtanhang mit Kapitalflussrechnung
zum 31.12.2013**

Gesamtanhang
zum NKF-Gesamtabschluss der Stadt Bielefeld
für das Geschäftsjahr 2013

1. Allgemeines zum Gesamtabschluss

Die Stadt Bielefeld ist gemäß § 116 GO NRW i. V. m. § 49 GemHVO verpflichtet, einen Gesamtabschluss unter Berücksichtigung der ergänzenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§ 300, 308 HGB) aufzustellen.

Das NKF-Weiterentwicklungsgesetz (NKFWG) trat am 18.09.2012 in Kraft. Die Stadt Bielefeld hat die Regelungen des NKFWG erstmalig im Jahresabschluss bzw. Gesamtabschluss 2013 angewendet.

Für den Gesamtabschluss 2013 findet – vor dem Hintergrund des geänderten statischen Verweises des § 49 Abs.4 GemHVO- die Fassung des Handelsgesetzbuches vom 10.05.1897 (RGBl. S.105) zuletzt geändert durch Gesetz vom 25.05.2009 (BGBl. I S.1102) Anwendung.

Der Gesamtabschluss setzt sich gemäß § 49 Abs. 1 GemHVO aus der Gesamtbilanz, der Gesamtergebnisrechnung und dem Gesamtanhang zusammen.

Dem Gesamtanhang sind ein Gesamtverbindlichkeitspiegel, ein Gesamtrückstellungs-
spiegel, ein Gesamtanlagespiegel sowie eine Gesamtkapitalflussrechnung gemäß § 51 Abs.
3 GemHVO beigefügt.

Dem Gesamtabschluss sind gemäß § 49 Abs. 2 GemHVO ein Gesamtlagebericht und
Beteiligungsbericht beizufügen.

Der Gesamtabschluss hat unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger
Gesamtrechnungslegung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der
Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage wiederzugeben (vgl. § 27 Abs. 1-3
GemHVO i. V. m. § 238 HGB).

Die Grundsätze ordnungsmäßiger Gesamtrechnungslegung sollen gewährleisten, dass durch
die Zusammenfassung der verselbständigten Aufgabenbereiche und dem Kernhaushalt -
unter Beachtung der Einheitstheorie – ein Bild vermittelt wird, als wären die verselbständigten
Aufgabenbereiche und der Kernhaushalt nur ein Unternehmen. Die konzerninternen Liefer-
und Leistungsbeziehungen werden eliminiert bzw. konsolidiert und nur Transaktionen
zwischen fremden Dritten und den verselbständigten Aufgabenbereichen sowie der Stadt
führen zu berücksichtigungsfähigen bilanziellen Sachverhalten.

Die für den Gesamtabschluss 2013 - ergänzend zu den gesetzlichen Bestimmungen- erstellte
Gesamtabschlussrichtlinie und die Konsolidierungsrichtlinie wurden fortgeschrieben.

Die Gesamtabchlussrichtlinie dient – unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten der Stadt Bielefeld - als konkrete Arbeitsanleitung hinsichtlich der Erstellung des Gesamtabschlusses.

Die Konsolidierungsrichtlinie soll Aspekte und konkrete Feststellungen des Konsolidierungsprozesses bei der Stadt Bielefeld abbilden.

Die Richtlinien werden regelmäßig überprüft und an sich ändernde rechtliche Vorgaben oder Erkenntnisse aus dem Konsolidierungsprozess angepasst.

Auf den Gesamtabchluss sind gemäß § 49 Abs.3 GemHVO, soweit seine Eigenart keine Abweichungen bedingt oder nichts anderes bestimmt ist, die §§ 32-38, 41-43 und 47 GemHVO entsprechend anzuwenden.

Das Geschäftsjahr für den Konzern und die voll zu konsolidierenden verselbstständigten Aufgabenbereiche sowie den Kernhaushalt entspricht mit Ausnahme der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bühnen und Orchester (Geschäftsjahr vom 01.08 bis 31.07) dem Kalenderjahr. Es wurde in diesem Zusammenhang auf die Aufstellung eines Zwischenabschlusses für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Bühnen und Orchester verzichtet, da dargelegt wurde, dass ein gleichbleibender Geschäftsablauf gegeben ist. Durch den abweichenden Abschlussstichtag ergeben sich somit keine wesentlichen Auswirkungen auf der Ertrags- und Aufwandsseite. Ebenso steht die Aussagekraft eines Zwischenabschlusses in keinem Verhältnis zur Wirtschaftlichkeit.

2. Angaben zum Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst diejenigen wirtschaftlich und organisatorisch verselbstständigten Aufgabenbereiche der Stadt Bielefeld, die im Wege der Vollkonsolidierung und der Equity-Methode gem. § 116 GO NRW i. V. m. § 50 Abs. 2,3 GemHVO in den Gesamtabchluss miteinbezogen werden müssen.

Es besteht in diesem Kontext die Intention ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags-, und Finanzgesamtlage der Stadt darzustellen. Die Zusammenfassung der Jahresabschlüsse der Stadt Bielefeld und ihrer verselbstständigten Aufgabenbereiche hat – unter der Berücksichtigung des Aspektes der Einheitstheorie – so zu erfolgen, als sei der Konzern Stadt Bielefeld „ein einziges wirtschaftlich und rechtlich selbständiges Unternehmen“.

Gemäß § 50 Abs. 1,2 GemHVO sind verselbständigte Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlichen Organisationsformen sowie Unternehmen und Einrichtungen des privaten Rechts gemäß § 300,301 und 303-305 und 307--309 HGB voll zu konsolidieren.

Für die im Konsolidierungskreis enthaltenen verselbstständigten Aufgabenbereiche gelten, je nach Möglichkeiten der gemeindlichen Einflussnahme, Konsolidierungsvorschriften unterschiedlicher Ausprägung. Als Maßstab wird in diesem Kontext die Beteiligungsquote der Stadt an dem jeweiligen Aufgabenbereich gewählt. Daraus ergibt sich in Verbindung mit den Möglichkeiten der Einflussnahme das Erfordernis, eine Vollkonsolidierung im Hinblick auf alle Bilanzpositionen oder eine Konsolidierung nur mit dem anteiligen Eigenkapital (Equity-Methode) durchzuführen.

Die nicht in den Konsolidierungskreis einbezogenen Aufgabenbereiche werden zum Beteiligungsbuchwert in der Gesamtbilanz ausgewiesen.

Die Einbeziehung in den Konsolidierungskreis kann sich aus mehreren Kriterien (vgl. § 50 Abs. 2 GemHVO) ergeben.

Ein wichtiges Merkmal stellt das Konzept der einheitlichen Leitung dar. Hinsichtlich der einheitlichen Leitung sollen durch die Stadt Aktivitäten der verselbständigten Aufgabenbereiche aufeinander abgestimmt und im Interesse der Gesamtlage der Stadt bestimmt werden.

Sofern der Tatbestand der einheitlichen Leitung nicht vorliegt, ist auch eine Vollkonsolidierung von verselbständigten Aufgabenbereichen vorzunehmen, wenn eine bestimmte und kontrollierende Einflussnahme möglich ist.

Dieses Kriterium gilt als erfüllt, wenn der Stadt die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschafter zusteht, ihr das Recht zusteht die Mehrheit der Mitglieder des Verwaltungs-, Leitungs- oder Aufsichtsorgans zu bestellen oder abuberufen und sie gleichzeitig Gesellschafterin ist oder das Recht zusteht einen beherrschenden Einfluss aufgrund eines mit diesem Unternehmen geschlossenen Beherrschungsvertrag oder einer Satzungsbestimmung des Unternehmens auszuüben.

Die relevanten verselbständigten Aufgabenbereiche sind stets voll zu konsolidieren, wenn sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Es ergibt sich – unter der Berücksichtigung der dargestellten Kriterien – damit eine Vollkonsolidierung von 12 verselbständigten Aufgabenbereichen und eine Konsolidierung von 2 verselbständigten Aufgabenbereichen nach der Equity-Methode.

Es sind die nachfolgend 12 verselbständigten Aufgabenbereiche voll zu konsolidieren:

<u>Name</u>	
Immobilienervicebetrieb der Stadt Bielefeld (ISB)	100 %
Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld (UWB)	100 %
Informatik-Betrieb der Stadt Bielefeld (IBB)	100 %
Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld	100 %
Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (BBVG)	100 %
Regionale Entwicklungsgesellschaft mbH (REGE)	100 %
Sennestadt GmbH	100 %
Teilkonzern Stadtwerke Bielefeld GmbH	100 %
Teilkonzern Klinikum Bielefeld gem. GmbH	89 %
Bielefelder gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH (BGW)	75 %
Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft Bielefeld mbH (WEGE)	55 %
Kunsthalle gem. Betriebsgesellschaft mbH	33 %

Die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen wurden gem. § 49 Abs.1 GemHVO i. V. m. § 55 Abs.6 Satz 2 GemHVO mit der Eigenkapitalspiegelbildmethode angesetzt.

Für die Stadtwerke Bielefeld GmbH und das Klinikum Bielefeld gem. GmbH sind Teilkonzernabschlüsse aufzustellen und beide Gesellschaften sind nach den einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften zur Konzernrechnungslegung verpflichtet.

Die Kunsthalle gem. Betriebsgesellschaft mbH ist wegen der vorliegenden Voraussetzungen des § 50 Abs.2 S.2 Nr. 2 GemHVO voll zu konsolidieren.

Des Weiteren ist für 2 verselbständigte Aufgabenbereiche die Konsolidierung nach der Equity-Methode vorzunehmen:

Name

Interkommunales Gewerbegebiet Ostwestfalen-Lippe GmbH (INTERKOMM)	45,00 %
CVUA-OWL AöR	7,14 %

Die ARGE-SGB II Bielefeld GmbH i. L., an der die Stadt Bielefeld zu 50% beteiligt war, wurde im Jahr 2013 liquidiert.

Der Anteil an der Sparkasse Bielefeld, die in Trägerschaft der Stadt Bielefeld steht, wurde gemäß § 1 Abs.1 Satz 2 des Sparkassengesetzes nicht bilanziert, und ist damit nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen worden.

Ebenso wurden die Zweckverbände und Stiftungen, bei denen Mitgliedschaften der Stadt Bielefeld bestehen, nicht in den Konsolidierungskreis mit einbezogen, da eine detaillierte Prüfung ergab, dass sie von untergeordneter Bedeutung gemäß § 116 Abs. 3 GO NRW für den Gesamtabschluss sind.

Weitergehende Informationen hinsichtlich der städtischen Beteiligungsstruktur bietet die Anlage 1 bzw. der beigefügte Beteiligungsbericht.

3. Konsolidierungsgrundsätze und –methoden

3.1. Bestimmung des Erstkonsolidierungstichtages

Hinsichtlich der Festlegung des Erstkonsolidierungstichtages im Rahmen der Kapitalkonsolidierung wurde auf den fiktiven Erwerb der Anteile und damit auf den Stichtag der Eröffnungsbilanz (1.1.2009) des Einzelabschlusses des Kernhaushaltes abgestellt und auf den Konsolidierungstichtag des Gesamtabschlusses, den 31.12.2013 fortgeschrieben. In diesem Zusammenhang konnte auf eine Anfertigung neuer Bewertungsgutachten zu Zwecken des Gesamtabschlusses verzichtet werden.

3.2. Vollkonsolidierung

Die dem Vollkonsolidierungskreis angehörenden Sondervermögen/Unternehmen werden gemäß § 50 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW unter Verweis auf die § 300,301 und 303-305 und 307-309 HGB voll konsolidiert, d. h. sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie Aufwendungen und Erträge der einbezogenen Sondervermögen/Unternehmen werden vollständig und nach den konzerneinheitlichen Rechnungslegungsvorschriften in den Gesamtabschluss aufgenommen.

Die in den §§ 50 Abs. 1 und 3, 51 Abs. 3 und 52 Abs.2 GemHVO NRW zur Anwendung kommenden Vorschriften, sind durch die Stadt Bielefeld im Rahmen ihres Haushaltsrechts gemäß § 49 Abs. 4 GemHVO NRW erstmalig ab dem Haushaltsjahr 2013 in der Fassung des

Handelsgesetzbuches vom 10.05.1897 (RGBl. S.105), zuletzt geändert durch Gesetz vom 25.05.2009 (BGBl. I S.1102), entsprechend angewendet worden.

3.3. Konsolidierungsmethoden

Die **Kapitalkonsolidierung** wurde auf Basis der Neubewertungsmethode (vgl. § 50 Abs.1, 2 GemHVO i. V. m. § 301 Abs.1 S.2 HGB) durchgeführt.

Dabei werden die Beteiligungsbuchwerte der einbezogenen verselbständigten Aufgabenbereiche gegen das anteilige Eigenkapital aufgerechnet. Kennzeichnend für die Neubewertungsmethode ist es, dass die Kapitalkonsolidierung auf Basis der beizulegenden Zeitwerte der Bilanzposten der verselbständigten Aufgabenbereiche vorgenommen wird, d.h. die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch die Verrechnung gegen das neubewertete Eigenkapital unter Berücksichtigung der aufgelösten stillen Reserven und Lasten.

Im Rahmen der Erstkonsolidierung mittels der Erwerbsmethode wurden vorhandene stille Reserven und Lasten in den Vermögensgegenständen und Schulden der voll zu konsolidierenden verselbständigten Aufgabenbereiche aufgedeckt. Soweit darüber hinaus ein Unterschiedsbetrag zwischen dem Beteiligungsbuchwert im Einzelabschluss der Stadt und dem anteiligen Eigenkapital des voll zu konsolidierenden verselbständigten Aufgabenbereich besteht, wurde er als Geschäfts- und Firmenwert über eine Nutzungsdauer von bis zu 15 Jahren gemäß §§ 50 Abs. 1 GemHVO NRW i.V.m. §§ 301 Abs. 3, 309 HGB abgeschrieben. Die aus der Erstkonsolidierung stammenden Unterschiedsbeträge der Passivseite (10,3 Mio. €) sind erfolgsneutral mit dem Eigenkapital (im Eigenkapital gesondert ausgewiesen als „Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung“) verrechnet worden.

Für die verselbständigten Aufgabenbereiche, die nach der Equity-Methode gem. § 50 Abs. 3 GemHVO i. V. m. § 311, 312 HGB konsolidiert wurden, erfolgte eine Aufrechnung von Vermögen, Schulden sowie Erträgen und Aufwendungen insoweit nicht. Die Equity-Methode erfolgte auf Basis der Buchwertmethode.

Die **Schuldenkonsolidierung** erfolgte auf Basis von § 50 Abs. 1, 2 GemHVO i. V. m. § 303 Abs. 1 HGB.

Da die Stadt Bielefeld aufgrund der Einheitstheorie keine Forderungen und Verbindlichkeiten gegen sich selbst ausweisen darf, wurden die Forderungen, Verbindlichkeiten, Rechnungsabgrenzungsposten und Rückstellungen gegenüber und zwischen den einbezogenen verselbständigten Aufgabenbereichen eliminiert.

Sofern sich betreffende Bilanzpositionen in ungleicher Höhe gegenüberstanden, entstanden sogenannte Aufrechnungsdifferenzen. Es wird nach dem Grund ihrer Entstehung zwischen unechten und echten Aufrechnungsdifferenzen unterschieden. Unechte Aufrechnungsdifferenzen entstehen durch fehlerhafte Buchungen oder zeitliche Buchungsunterschiede. Echte Aufrechnungsdifferenzen sind Folge aus gesetzlichen Ansatz- und Bewertungsvorschriften sowie durch die eventuelle Inanspruchnahme von Wahlrechten in den jeweiligen Einzelabschlüssen entstanden.

Die **Aufwands- und Ertragskonsolidierung** erfolgte gemäß § 50 Abs. 1, 2 GemHVO i. V. m. § 305 Abs.2 HGB. Auf dieser Grundlage sind Erträge und Aufwendungen zwischen den verselbständigten Aufgabenbereichen und der Stadt Bielefeld zu verrechnen.

Bezüglich der Aufwands- und Ertragskonsolidierung sind hinsichtlich der relevanten Aufwendungen und Erträge für die betroffenen verselbständigten Aufgabenbereiche von Wirtschaftsprüfungsgesellschaften bestätigte Meldedaten geliefert worden, sowie zusätzlich von einzelnen verselbständigten Aufgabenbereichen und dem Kernhaushalt Saldenabstimmungen vorgenommen worden. Geprüfte Meldedaten für den Kernhaushalt liegen nicht vor. Nach Übermittlung der Meldedaten des Kernhaushaltes erfolgte auf Basis der Empfehlung des Rechnungsprüfungsausschusses die Feststellung des Jahresabschlusses durch den Rat der Stadt Bielefeld.

Aufrechnungsdifferenzen, die sich aus umsatzsteuerpflichtigen Lieferungen an verselbständigte Aufgabenbereiche sowie den Kernhaushalt ergaben, die nicht vorsteuerabzugsberechtigt sind, verblieben in den Ergebnispositionen.

Es wurde von der Durchführung einer **Zwischenergebniseliminierung** in Bezug auf die voll zu konsolidierenden und der nach der Equity-Methode einbezogenen, verselbständigten Aufgabenbereiche gemäß § 50 Abs. 1,2 GemHVO i. V. m. § 304 Abs. 1 HGB abgesehen. Geschäftsvorfälle, die Vermögenstransaktionen im Rahmen der Zwischenergebniseliminierung betreffen, sind von untergeordneter Bedeutung.

4. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Es erfolgte eine Vereinheitlichung der Einzelabschlüsse der verselbständigten Aufgabenbereiche in Bezug auf die für den Gesamtabchluss geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Diese Anpassung erfolgte hinsichtlich der Gliederungsvorschriften der Handelsbilanz I der verselbständigten Aufgabenbereiche in die Konzernbilanz I sowie in Bezug auf die Ansatz- und Bewertungsvorschriften in die Konzernbilanz II mit Hilfe eines standardisierten reporting packages.

Die Gliederung von Gesamtbilanz und Gesamtergebnisrechnung ergibt sich aus einem vereinheitlichten Konzernkontenplan für die Stadt Bielefeld, der auf den Vorschriften der GemHVO § 49 Abs.3 i. V. m. § 41 Abs.3, 4 sowie § 38 Abs. 1 GemHVO basiert.

Bilanzierungsgebote und –verbote wurden ebenso wie Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte weitestgehend einheitlich angewendet. Eine detaillierte Regelung erfolgte mit Hilfe einer Gesamtabchlussrichtlinie für die Stadt Bielefeld.

Ansatz- und Bewertungsunterschiede, die sich z. B. aufgrund der Anwendung des Handelsgesetzbuches in der aktuellen Fassung des Jahres 2013 der vollkonsolidierten verselbständigten Aufgabenbereiche ergeben haben und den Rechtsgrundlagen, die Geltung haben für den Gesamtabchluss (vgl. § 49 Abs. 4 GemHVO; HGB gemäß Stand vom 10 Mai 1897 (RGBl. S.105), zuletzt geändert durch Gesetz vom 25.05.2009 (BGBl. I, S.1102); statischer Verweis) wurden unter Wesentlichkeitsgesichtspunkten rückgängig gemacht.

Auf Konzernebene erfolgte dann eine Identifizierung und Auflösung stiller Reserven und Lasten.

Des Weiteren fanden Erleichterungen - entsprechend der Gesamtabchluss- und Konsolidierungsrichtlinie - aus dem NKF-Modellprojekt „Gesamtabchluss“ Anwendung.

Der Gesamtbilanz wurden die Posten Geschäfts- oder Firmenwert, Anteile an assoziierten Unternehmen, Kapitalrücklagen, Gewinnrücklagen, Bilanzergebnis, Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung, Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter, erhaltene Anzahlungen sowie Steuerrückstellungen hinzugefügt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Einzelnen bei der Erläuterung der Posten der Gesamtbilanz und der Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

4.1. Erläuterungen zur Gesamtbilanz

Angaben zu den Bilanzpositionen der Aktivseite

Bilanzsumme

Bilanz 31.12.2013	Bilanz 31.12.2012
4.611.284.495,99 €	4.629.355.969,60 €

Anlagevermögen

Bilanz 31.12.2013	Bilanz 31.12.2012
4.170.086.924,05 €	4.178.029.634,50 €

Das Anlagevermögen repräsentiert mit 90,4 % der Bilanzsumme (Vorjahr 90,3%) das Vermögen, welches der Stadt Bielefeld dauernd dienen soll.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Bilanz 31.12.2013	Bilanz 31.12.2012
256.053.677,58 €	288.219.811,11

Die Immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Sie enthalten im Wesentlichen Konzessionen, Lizenzen und Software sowie aufgedeckte Geschäfts- und Firmenwerte (rd. 240,9 Mio. €; Vorjahr 273,6 Mio. €) aus der Konsolidierung.

Sachanlagen

Bilanz 31.12.2013	Bilanz 31.12.2012
3.628.353.634,55 €	3.652.956.516,52 €

Das Sachanlagevermögen wurde mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen gemäß § 33 Abs.2, 3 GemHVO NRW angesetzt.

Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte, Erbbaurechte

Bilanz 31.12.2013	Bilanz 31.12.2012
234.567.368,40 €	229.331.875,35 €

Die unbebauten Grundstücke betreffen vorwiegend die beim Immobilienservicebetrieb bilanzierten unbebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte mit 201,2 Mio. €

Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Bilanz 31.12.2013	Bilanz 31.12.2012
1.347.879.572,84 €	1.332.234.418,35 €

In der Position bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte sind bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit 622,1 Mio. € (Vorjahr 640,7 Mio. €) des Immobilienservicebetriebes sowie mit rd. 332,3 Mio. € (Vorjahr 342,3 Mio. €) der BGW GmbH enthalten.

Infrastrukturvermögen

Bilanz 31.12.2013	Bilanz 31.12.2012
1.675.540.854,68 €	1.715.459.749,54 €

Das Infrastrukturvermögen enthält im Wesentlichen Vermögensgegenstände der Stadt (mit rd. 720,9 Mio. € u. a. das Straßennetz, Brücken und Tunnel sowie Grund und Boden des Infrastrukturvermögens; Vorjahr 751,5 Mio. €); des Umweltbetriebes der Stadt Bielefeld (mit rd. 505,0 Mio. € vorwiegend Entsorgungsleitungen; (Vorjahr 507,1 Mio. €) sowie mit rd. 175,5 Mio. € (Vorjahr 186,4 Mio. €) Gleisanlagen, Brücken und Tunnel der BVBG.

Bauten auf fremden Grund und Boden

Bilanz 31.12.2013	Bilanz 31.12.2012
2.878.801,49 €	3.200.129,48 €

Es handelt sich vorwiegend um Bauten auf fremden Grund und Boden der Stadt und des Immobilienservicebetriebes.

Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler

Bilanz 31.12.2013	Bilanz 31.12.2012
73.769.866,19 €	73.125.911,96 €

Von den Kunstgegenständen entfallen 72,1 Mio. € auf die Stadt Bielefeld.

Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge

Bilanz 31.12.2013	Bilanz 31.12.2012
182.046.031,68 €	181.499.090,51 €

Mit rd. 134,5 Mio. € (Vorjahr 130,3 Mio. €) sind unter dieser Position Vermögensgegenstände der Stadtwerke Bielefeld-Gruppe (z.B. Transportfahrzeuge etc.), sowie mit rd. 23,4 Mio. € (Vorjahr 24,2 Mio. €) des Umweltbetriebes dargestellt.

Betriebs- und Geschäftsausstattung

Bilanz 31.12.2013	Bilanz 31.12.2012
60.951.145,11 €	62.094.260,73 €

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung betrifft mit 25,4 Mio. € (Vorjahr 25,4 Mio. €) die Stadt Bielefeld und mit 16,4 Mio. € (Vorjahr 16,9 Mio. €) die Stadtwerke Bielefeld-Gruppe.

Ausgewiesen werden Vermögensgegenstände, die u.a. für Zwecke der Verwaltung, Organisation und Kommunikation eingesetzt werden.

Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau

Bilanz 31.12.2013	Bilanz 31.12.2012
50.719.994,16 €	56.011.080,60 €

Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau betreffen mit 12,6 Mio. € (Vorjahr 16,4 Mio. €) die Stadtwerke Bielefeld-Gruppe, mit rd.10,1 Mio. € (Vorjahr 24,0 Mio. €) den Immobilienservicebetrieb und mit rd. 12,8 Mio. € (Vorjahr 5,0 Mio. €) die BGW

Finanzanlagen

Bilanz 31.12.2013	Bilanz 31.12.2012
285.679.611,93 €	236.853.306,87€

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgte zu fortgeführten Anschaffungskosten. Außerplanmäßige Abschreibungen wegen dauerhafter Wertminderung gemäß § 35 Abs. 5 GemHVO sowie Zuschreibungen wurden berücksichtigt.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Bilanz 31.12.2013	Bilanz 31.12.2012
32.361.540,30 €	32.333.429,54 €

Es handelt sich im Wesentlichen um nicht in den Vollkonsolidierungskreis einbezogene verselbständigte Aufgabenbereiche und Stiftungen der Stadt Bielefeld wie zum Beispiel den Abwasserverband „Obere Lutter“ und die Stiftung Huelsmann.

Anteile an assoziierten Unternehmen

Bilanz 31.12.2013	Bilanz 31.12.2012
197.509.758,24 €	140.544.355,17€

Die Anteile an assoziierten Unternehmen (Energieerzeugungsunternehmen sowie Energieversorgungsunternehmen und Verkehrsunternehmen) beziehen sich ausschließlich auf die Stadtwerke Bielefeld-Gruppe.

Beteiligungen

Bilanz 31.12.2013	Bilanz 31.12.2012
4.402.961,87 €	4.808.124,58 €

Es handelt sich vorwiegend mit rd. 4,2 Mio. € (Vorjahr 4,2 Mio. €) um städtische Beteiligungen und Zweckverbände (u.a. Flughafen Paderborn/ Lippstadt GmbH, Interkomm GmbH, Zweckverband VV OWL, Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Westfalen-Lippe).

Sondervermögen

Bilanz 31.12.2013	Bilanz 31.12.2012
0,00 €	6.293.331,59 €

Es handelte sich ausschließlich um die Fortschreibung des Bilanzwertes des Immobilienservicebetriebes aufgrund der in 2010 erfolgten Zuordnung des städtischen Grundvermögens. Dieser Wert wurde im Jahr 2014 konsolidiert.

Ausleihungen

Bilanz 31.12.2013	Bilanz 31.12.2012
45.200.280,96 €	46.967.914,56 €

In Bezug auf die Ausleihungen handelt es sich vorwiegend mit rd.11,5 Mio. € (Vorjahr 16,5 Mio. €) um Wohnungsbaudarlehen an Dritte sowie mit rd. 26,8 Mio. € (Vorjahr 25,6 Mio. €) um Ausleihungen der Stadtwerke Bielefeld-Gruppe.

Wertpapiere des Anlagevermögens

Bilanz 31.12.2013	Bilanz 31.12.2012
6.205.070,56 €	5.906.151,43 €

Die Wertpapiere des Anlagevermögens betreffen mit 5,5 Mio. € die Stadt Bielefeld.

Umlaufvermögen

Bilanz 31.12.2013	Bilanz 31.12.2012
383.164.013,90 €	394.315.451,83 €

Im Umlaufvermögen (Anteil: 8,3 % der Bilanzsumme; Vorjahr: 8,5 %) sind Vermögensgegenstände abgebildet, deren Zweck es ist, nicht dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen und zur Weiterveräußerung und zum Verbrauch bestimmt sind.

Die Bewertung der Vorräte erfolgte zu fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie die Liquiden Mittel wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Vorräte

Bilanz 31.12.2013	Bilanz 31.12.2012
78.173.772,41 €	67.607.516,84 €

Die Vorräte betreffen im Wesentlichen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie unfertige, noch nicht endgültig abgerechnete Leistungen des Stadtwerke Bielefeld Konzerns, der BGW GmbH, der Klinikums gem. GmbH sowie der BBVGmbH.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bilanz 31.12.2013	Bilanz 31.12.2012
188.990.686,50 €	209.386.080,79 €

Die konsolidierten Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden im Folgenden dargestellt:

Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen

Bilanz 31.12.2013	Bilanz 31.12.2012
27.743.736,25 €	27.748.991,54 €

Bei den öffentlich-rechtlichen Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen handelt es sich mit rd. 24,4 Mio. € (Vorjahr 27,1 Mio. €) um Forderungen der Stadt (u.a. aus Gebühren, Beiträgen und Steuern).

Privatrechtliche Forderungen

Bilanz 31.12.2013	Bilanz 31.12.2012
110.574.092,20 €	129.120.958,37 €

In den privatrechtlichen Forderungen sind u.a. Forderungen der Stadtwerke Bielefeld-Gruppe von rd. 72,4 Mio. € (Vorjahr rd. 86,4 Mio. €) u. a. aus noch nicht abgerechneten Verbräuchen enthalten.

Sonstige Vermögensgegenstände

Bilanz 31.12.2013	Bilanz 31.12.2012
50.672.858,05 €	52.516.130,88 €

Es handelt sich vorwiegend um Forderungen der BBVG 22,0 Mio. € (Vj. 15,0 Mio. €), der Stadtwerke Bielefeld-Gruppe mit 14,6 Mio. € (Vj. 13,5 Mio. €) sowie der Stadt Bielefeld mit 5,3 Mio. €

Wertpapiere des Umlaufvermögens

Bilanz 31.12.2013	Bilanz 31.12.2012
100.000,00 €	1.086.000,00 €

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens betreffen ausschließlich die Sennestadt GmbH.

Liquide Mittel

Bilanz 31.12.2013	Bilanz 31.12.2012
115.899.554,99 €	117.221.854,20 €

Die Liquiden Mittel betreffen mit 44,8 Mio. € (Vj. 77,1 Mio. €) die Stadtwerke-Bielefeld Gruppe und mit 37,7 Mio. € (Vj. 11,2 Mio. €) die Stadt Bielefeld.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Bilanz 31.12.2013	Bilanz 31.12.2012
58.033.558,04 €	57.010.883,27 €

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten repräsentiert Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellt.

Im Rahmen dieses Bilanzpostens werden die Investitionskostenzuschüsse an Dritte und die sonstigen Rechnungsabgrenzungen zur Periodenabgrenzung abgebildet.

Angaben zu den Posten der Passivseite**Bilanzsumme**

Bilanz 31.12.2013	Bilanz 31.12.2012
4.611.284.495,99 €	4.629.355.969,60 €

Eigenkapital

Bilanz 31.12.2013	Bilanz 31.12.2012
606.950.660,83 €	666.809.383,23 €

Das Eigenkapital bildet die Differenz aus Vermögen und aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (Aktiva) sowie Schulden, Sonderposten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten (Passiva).

Es wurden gem. § 43 Abs 3 GemHVO Erträge von 946.920,00 € und Aufwendungen von 6.298.231,67 € mit dem Eigenkapital verrechnet.

Allgemeine Rücklagen

Bilanz 31.12.2013	Bilanz 31.12.2012
500.550.596,30 €	594.593.237,88 €

Erstmalig wurde der Ergebnisvortrag im laufenden Jahr mit der allgemeinen Rücklage zusammengefasst und gleichzeitig der Vorjahresbetrag korrigiert.

Die Veränderung der allgemeinen Rücklage (- 94,0 Mio. €) ist im Wesentlichen bedingt durch die Berücksichtigung von zwei Sachverhalten auf Ebene des Einzelabschlusses der Stadt. Dabei wurde in der Höhe von 81,4 Mio. € der Jahresfehlbetrag 2011 mit der allgemeinen

Rücklage verrechnet und in der Höhe von 7,8 Mio. € kam es zu einer erfolgsneutralen Berichtigung der Eröffnungsbilanz in Bezug auf die Instandhaltungsrückstellung. Daneben verringerte sich die Position Ergebnisvortrag für den Gesamtabschluss um 14,1 Mio. € und es kam in Höhe von 6,3 Mio.€ zu erfolgsneutralen Verrechnungen mit der allgemeinen Rücklage gem. § 43 Abs.3 GemHVO.

Kapitalrücklagen

Bilanz 31.12.2013	Bilanz 31.12.2012
14.632.539,19 €	14.667.567,11 €

Die Kapitalrücklage ergibt sich als konsolidierte Restgröße der betreffenden Eigenkapitalpositionen der verselbständigten Aufgabenbereiche.

Gewinnrücklagen

Bilanz 31.12.2013	Bilanz 31.12.2012
157.764.734,59 €	60.884.353,36 €

Die Gewinnrücklage ergibt sich als konsolidierte Restgröße der betreffenden Eigenkapitalpositionen der verselbständigten Aufgabenbereiche. Die Veränderung betrifft im Wesentlichen die SWB-Gruppe.

Sonderrücklage

Bilanz 31.12.2013	Bilanz 31.12.2012
17.814.260,80 €	17.814.260,80 €

Die Sonderrücklage repräsentiert ausschließlich die nach der Eigenkapitalspiegelbildmethode ermittelten (mit der anteiligen Bilanzposition Finanzanlagen korrespondierenden) Werte der „Theaterstiftung Bielefeld“ und „Stiftung Huelsmann“.

Ausgleichsrücklage

Bilanz 31.12.2013	Bilanz 31.12.2012
0,00 €	0,00 €

Bilanzergebnis

Bilanz 31.12.2013	Bilanz 31.12.2012
-122.607.233,44 €	-55.408.664,80 €

Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Bilanz 31.12.2013	Bilanz 31.12.2012
10.362.317,25 €	10.323.160,57 €

Der Betrag repräsentiert die Differenzgröße zwischen den anteiligen Beteiligungsbuchwerten und dem anteiligen Eigenkapital der vollkonsolidierten einbezogenen verselbständigten Aufgabenbereiche.

Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter

Bilanz 31.12.2013	Bilanz 31.12.2012
28.433.446,13 €	23.935.468,31 €

Der Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter betrifft vorwiegend Anteile von Minderheitsgesellschaftern der Stadtwerke Bielefeld-Gruppe und der Klinikum gem. GmbH (Stadt Halle).

Sonderposten

Bilanz 31.12.2013	Bilanz 31.12.2012
913.771.184,83€	930.391.324,98 €

Die Position Sonderposten enthält u.a. Zuwendungsbeträge Dritter, die für bereits fertig gestellte Vermögensgegenstände des Anlagevermögens gewährt wurden

Sonderposten für Zuwendungen

Bilanz 31.12.2013	Bilanz 31.12.2012
716.159.067,77€	726.978.671,07€

Die Sonderposten für Zuwendungen wurde auf Basis des Bruttoprinzips für Vermögensgegenstände des Anlagevermögens bilanziert. Sie verteilen sich auf verschiedene Zuschussgeber wie z.B. das Land Nordrhein-Westfalen, den Bund oder private Unternehmen.

Sonderposten aus Beiträgen

Bilanz 31.12.2013	Bilanz 31.12.2012
106.559.339,10 €	115.452.633,77 €

Es handelt sich im Wesentlichen um Beiträge Dritter nach dem Kommunalabgabengesetz oder dem Baugesetzbuch, die für Straßenbaumaßnahmen des städtischen Infrastrukturvermögens gebildet wurden.

Sonderposten für den Gebührenaussgleich

Bilanz 31.12.2013	Bilanz 31.12.2012
14.960.010,64 €	12.056.299,41 €

Der Sonderposten für Gebührenaussgleich (Stadt Bielefeld) setzt sich wie folgt zusammen:

- Abfallbeseitigung:	2.678.939,42 €
- Stadtentwässerung:	10.646.484,75 €
- Mülldeponien:	354.476,32 €
- Straßenreinigung:	555.794,81 €
- Wochenmärkte:	14.947,57 €
- Rettungsdienst	709.367,77 €

Sonstige Sonderposten

Bilanz 31.12.2013	Bilanz 31.12.2012
76.092.767,32 €	75.903.720,73 €

Es handelt sich überwiegend um empfangene Ertragszuschüsse und Sonderposten aus erhaltenen Investitionszuschüssen der Stadtwerke Bielefeld-Gruppe (59,2 Mio. €).

Rückstellungen

Bilanz 31.12.2013	Bilanz 31.12.2012
1.001.322.289,31 €	1.035.389.630,24 €

Die Rückstellungen sind gemäß § 36 GemHVO NRW auf Basis des Vorsichtsprinzips für ungewisse Verbindlichkeiten und erkennbare Risiken gebildet worden. Die Bewertung erfolgte nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bzw. hinsichtlich der Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten mit dem Teilwert.

Pensionsrückstellungen

Bilanz 31.12.2013	Bilanz 31.12.2012
687.225.323,29 €	671.546.482,76 €

Die Position enthält im Wesentlichen Pensions- und Beihilferückstellungen für 1.596 (Vorjahr 1.598) aktive Beamtinnen und Beamte sowie 763 (Vorjahr 760) Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger der Stadt Bielefeld.

Den Berechnungen basieren im Bereich der Stadt auf den Richttafeln 2005 G von Heubeck mit einem Rechnungszins von 5,0 %. Das rechnungsmäßige Pensionierungsalter wurde mit der auf volle Jahre gerundeten Regelaltersgrenze gemäß § 31 Landesbeamtengesetz NRW angesetzt. Für Feuerwehrbeamte wird die besondere Altersgrenze von 60 Jahren berücksichtigt

Als Finanzierungsbeginn wurde der Beginn der ruhegehaltsfähigen Dienstzeit zugrunde gelegt – im mittleren und gehobenen Dienst pauschal mit der Vollendung des 19.

Lebensjahres, im höheren Dienst sowie bei kommunalen Wahlbeamten mit der Vollendung des 25. Lebensjahres.

Die Beihilfeverpflichtungen wurden auf der Grundlage von Kopfschadenstatistiken unter Berücksichtigung eines altersabhängig steigenden Schadenprofils ermittelt (Basis: Wahrscheinlichkeitstafeln 2011). Das Erstattungs niveau wurde aus Vorsichtsgründen mit 90 % der beihilfefähigen Aufwendungen angenommen.

Rückstellungen für Deponien und Altlasten

Bilanz 31.12.2013	Bilanz 31.12.2012
46.295.600,02 €	47.274.850,37 €

Es handelt sich fast ausschließlich um städtische Rückstellungen für Sanierungskosten und die Beseitigung von Altlasten.

Instandhaltungsrückstellungen

Bilanz 31.12.2013	Bilanz 31.12.2012
15.800.609,45 €	25.802.631,22 €

Die Instandhaltungsrückstellungen wurden für voraussichtlich noch anfallende Instandhaltungsmaßnahmen (z. B. für Straßen und Gebäude) gebildet.

Steuerrückstellungen

Bilanz 31.12.2013	Bilanz 31.12.2012
30.087.608,20 €	62.698.673,44 €

Die Steuerrückstellungen entfallen mit rd. 25,1 Mio. € (Vorjahr 57,2 Mio. €) auf die Stadtwerke Bielefeld-Gruppe und enthalten im Wesentlichen die laufenden Steuern vom Einkommen und Ertrag.

Sonstige Rückstellungen

Bilanz 31.12.2013	Bilanz 31.12.2012
221.913.148,35 €	228.066.992,45 €

Die sonstigen Rückstellungen betreffen schwerpunktmäßig Rückstellungen für Altersteilzeit, Urlaub und Überstunden sowie für ausstehende Rechnungen, wovon 131,0 Mio. € (Vorjahr 137,5 Mio. €) auf die Stadtwerke Bielefeld-Gruppe und 59,2 Mio. € (Vorjahr 56,0 Mio. €) auf die Stadt entfallen.

Verbindlichkeiten

Bilanz 31.12.2013	Bilanz 31.12.2012
1.987.233.980,59 €	1.898.321.624,97 €

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag bzw. Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen

Bilanz 31.12.2013	Bilanz 31.12.2012
1.095.700.527,28 €	1.094.966.863,05 €

Es handelt sich mit rd. 235,7 Mio. € (Vj.: 252,6 Mio. €) um Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen des ISB, mit rd. 271,0 Mio. € (Vj.: 262,3 Mio. €) der BGW mbH, mit rd. 290,3 Mio. € (Vj.: 293,0 Mio. €) des UWB und mit rd. 118,5 Mio. € (Vj.: 113,4 Mio. €) der BBVG.

Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung

Bilanz 31.12.2013	Bilanz 31.12.2012
514.168.000,14 €	449.414.226,16 €

Es handelt sich überwiegend um kurzfristige Kredite zur Liquiditätssicherung der Stadt Bielefeld (vor allem gegenüber Kreditinstituten).

Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen

Bilanz 31.12.2013	Bilanz 31.12.2012
59.689.543,38 €	62.896.482,31 €

Ausgewiesen werden vornehmlich Positionen der Klinikum Bielefeld gem. GmbH mit 56,5 Mio. € (Vj. 58,7 Mio. €).

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Bilanz 31.12.2013	Bilanz 31.12.2012
130.818.199,34 €	108.091.327,74 €

Mit rd. 56,5 Mio. € (Vorjahr rd. 51,2 Mio. €) betreffen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen die Stadtwerke Bielefeld-Gruppe.

Verbindlichkeiten aus Transferleistungen

Bilanz 31.12.2013	Bilanz 31.12.2012
5.186.216,13 €	7.467.643,67 €

Sonstige Verbindlichkeiten

Bilanz 31.12.2013	Bilanz 31.12.2012
181.671.494,32 €	175.485.082,04 €

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen vorwiegend die SWB mit 94,8 Mio. € (Vj.: 94,0 Mio. €).

Passive Rechnungsabgrenzung

Bilanz 31.12.2013	Bilanz 31.12.2012
102.006.380,43 €	98.444.006,18 €

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten repräsentiert Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, der Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellt.

Der Ansatz erfolgt zum Nennwert.

Es handelt sich im Wesentlichen mit rd. 54,5 Mio. € (Vorjahr rd. 55,1 Mio. €) um Rechnungsabgrenzungsposten des Umweltbetriebs (vorwiegend Gräbernutzungsrechte) und mit rd. 41,0 Mio. € (Vorjahr 37,2 Mio. €) um Rechnungsabgrenzungsposten der Stadt Bielefeld (vorwiegend Zuweisungen und Zuwendungen, die mit einer mehrjährigen einklagbaren Gegenleistungsverpflichtung versehen wurden und über die verbleibende Zweckbindungsdauer aufgelöst wurden).

4.2. Erläuterung zu den Posten der Gesamtergebnisrechnung

Die Gesamtergebnisrechnung ist gemäß § 49 Abs.3 GemHVO NRW i. V .m. §§ 2, 38 GemHVO aufzustellen. Sie weist ein ordentliches Gesamtergebnis (Saldo aus ordentlichen Erträgen und Aufwendungen), ein Gesamtfinanzergebnis (Saldo aus Finanzerträgen und Zinsaufwendungen und sonstigen Finanzaufwendungen) sowie ein außerordentliches Gesamtergebnis (Saldo aus außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen) aus. Die Summe aus dem Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit und außerordentlichem Gesamtergebnis stellt das Gesamtergebnis dar.

Auf der Basis der Anforderungen des § 51 Abs. 2 GemHVO erfolgt nachstehend eine Erläuterung der einzelnen Posten.

1. Steuern und ähnliche Abgaben

2013	2012
397.515.018,32 €	384.939.431,18 €

Die Steuern und ähnlichen Abgaben betreffen ausschließlich die Stadt Bielefeld (u. a. Gewerbesteuer, Grundsteuer und der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer). Der Anstieg erklärt sich in erster Linie mit um 5,8 Mio. € höheren Anteilen an der Grundsteuer B sowie einen um 5,3 Mio. € höheren Gemeindeanteil an der Einkommensteuer.

2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen

2013	2012
256.291.151,14 €	259.943.726,15 €

Größte Einzelposition stellen stadtseitig die Schlüsselzuweisungen mit rd. 152,1 Mio. € (Vorjahr 156,6 Mio. €) dar.

3. Transfererträge

2013	2012
9.966.345,31 €	9.781.613,56 €

Es handelt sich vorwiegend um städtische Erträge (Ersatz von Sozial- und Jugendhilfeleistungen sowie Leistungen von Sozialversicherungsträgern oder Pflegeversicherungen).

4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

2013	2012
150.978.762,10 €	136.634.058,84 €

Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte betreffen im Wesentlichen Ertragspositionen der Stadt (u.a. Benutzungsgebühren und zweckgebundene Abgaben sowie die Erträge aus der Auflösung der Sonderposten für Beiträge nach dem BauGB und dem KAG NRW).

5. Privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen

2013	2012
1.048.961.012,70 €	822.237.210,26 €

Die privatrechtlichen Leistungsentgelte enthalten im Wesentlichen mit rd. 681,4 Mio. € (Vorjahr 650,4 Mio. €) Erlöse der Stadtwerke Bielefeld-Gruppe; u. a. aus dem Strom, Gas-, Wasser- und Wärmeabsatz sowie aus Umsätzen der Verkehrsgesellschaften und Bäder. Der Anstieg dieser Position in Höhe von insgesamt 226,7 Mio. € erklärt sich u.a. dadurch, dass die Erträge des Klinikums von 181,6 Mio. € im aktuellen Jahr in diese Position umgegliedert wurden.

Die Position Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen beinhaltet vorwiegend Erstattungen von Bund und Land für die Grundsicherung gemäß SGB II und andere soziale Zwecke.

6. Sonstige ordentliche Erträge

2013	2012
158.437.411,28 €	359.257.024,73 €

Die sonstigen ordentlichen Erträge beinhalten Positionen, die den anderen Ertragspositionen nicht direkt zuzuordnen sind. Sie setzen sich im Wesentlichen im Vorjahr aus rd. 207,8 Mio. € Erträgen des Klinikums sowie u.a. aus der Auflösung von Rückstellungen und Sonderposten, Erträgen aus der Veräußerung von Anlagegegenständen sowie Verwarn- und Bußgeldern (im Bereich der Stadt Bielefeld) zusammen. Der Rückgang ist vorwiegend mit den in die Position privatrechtliche Entgelte umgegliederten Erträgen des Klinikums zu erklären.

7. Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen

2013	2012
19.157.303,90 €	14.924.351,30 €

Die aktivierten Eigenleistungen und Bestandsveränderungen betreffen die Aufwendungen des eigenen Personals in Bezug auf die Herstellung von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens. In Bezug auf die Bestandsveränderungen handelt es sich um Veränderungen des Bestandes der Vorräte bzw. der fertigen und unfertigen Erzeugnisse. Die Stadtwerke Bielefeld-Gruppe trug mit 3,8 Mio. € (Vorjahr 3,6 Mio. €) sowie die BBVG mit 9,1 Mio. € (Vorjahr 8,9 Mio. €) zu den aktivierten Eigenleistungen und Bestandsveränderungen bei.

8. Ordentliche Gesamterträge

2013	2012
2.041.307.004,75 €	1.987.717.416,02 €

9. Personalaufwendungen

2013	2012
532.597.893,60 €	518.831.377,21 €

Die Personalaufwendungen betreffen die Besoldung und Vergütung für die Beamten und Beschäftigten. Sie entfallen mit rd. 190,5 Mio. € (Vorjahr rd. 179,6 Mio. €) auf die Stadt Bielefeld, mit rd. 112,8 Mio. € (Vorjahr rd. 111,5 Mio. €) auf die Stadtwerke Bielefeld-Gruppe), mit rd. 122,8 Mio. € (Vorjahr rd. 122,9 Mio. €) auf das Klinikum, mit rd. 44,3 Mio. € (Vorjahr rd. 43,3 Mio. €) auf den Umweltbetrieb sowie mit rd. 24,3 Mio. € (Vorjahr rd. 23,9 Mio. €) auf den Immobilienservicebetrieb und mit rd. 16,9 Mio. € (Vorjahr rd. 16,5 Mio. €) auf die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Bühnen und Orchester.

Im laufenden Geschäftsjahr betrug im vollkonsolidierten Bereich der Stadt Bielefeld der Personalbestand 9.276 (Vorjahr 9.196) Vollzeitäquivalente. Der Anstieg ist u.a. bedingt durch Mehrstellen im Bereich der U3-Kindertagesstättenbetreuung.

10. Versorgungsaufwendungen

2013	2012
15.084.943,32 €	12.596.044,73 €

Es handelt sich um Versorgungsaufwendungen der aus dem Dienst ausgeschiedenen Beschäftigten bzw. von Bezugsberechtigten.

11. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

2013	2012
754.792.057,56 €	672.428.002,79 €

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen betreffen im Wesentlichen Aufwendungen der Stadt Bielefeld und der Stadtwerke Bielefeld-Gruppe für die Unterhaltung des Anlagevermögens, aus der laufenden Verwaltungs- und Geschäftstätigkeit sowie Aufwendungen für die Energiebeschaffung und Erzeugung. Der Anstieg um 82,4 Mio. € hängt im Wesentlichen mit den erhöhten Aufwendungen im Bereich der Stadtwerke-Gruppe von 550,1 Mio. € (Vorjahr 469,4 Mio. €) und der Stadt Bielefeld mit 52,3 Mio. € (Vorjahr 50,9 Mio. €) zusammen.

12. Bilanzielle Abschreibungen

2013	2012
196.138.151,14 €	209.000.362,86 €

Die bilanziellen Abschreibungen bilden den Werteverzehr des Sachanlagevermögens (157,1 Mio. €) und der immateriellen Vermögensgegenstände (36,0 Mio. €) durch planmäßige Abschreibungen ab.

Ferner sind auch außerplanmäßige Abschreibungen des Anlagevermögens erfasst worden.

13. Transferaufwendungen

2013	2012
462.900.939,01 €	437.092.393,84 €

Die Transferaufwendungen sind bei der Stadt Bielefeld angefallen und betreffen im Wesentlichen Sozialtransferaufwendungen; Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke sowie Aufwendungen wegen Steuerbeteiligungen (u. a. Gewerbesteuerumlage) sowie die allgemeine Umlagen.

14. Sonstige ordentliche Aufwendungen

2013	2012
149.286.161,46 €	151.632.345,00 €

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für bezogene Leistungen in Verwaltung und Vertrieb, Geschäftsaufwendungen und Sachausgaben.

15. Ordentliche Gesamtaufwendungen

2013	2012
2.110.800.146,09 €	2.001.580.526,43 €

16. Ordentliches Gesamtergebnis

2013	2012
-69.493.141,34 €	-13.863.110,41 €

20. Finanzerträge

2013	2012
70.852.600,89 €	34.326.062,73 €

Die Finanzerträge erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund der um 32,2 Mio. € gestiegenen Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen von 55,7 Mio. € (Vj.: 23,5 Mio. €)

23. Finanzaufwendungen

2013	2012
57.961.474,30 €	56.642.780,81 €

Die Finanzaufwendungen setzen sich aus den Aufwendungen aus Ergebnisabführung und den Zinsaufwendungen und sonstigen Finanzaufwendungen zusammen. Die Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen sind im Wesentlichen für Darlehnszinsen im Bereich ISB mit 12,8 Mio. €, bei der Stadt mit 12,5 Mio. € und im UWB mit 11,9 Mio. € angefallen.

24. Gesamtfinanzergebnis

2013	2012
12.891.126,59 €	-22.316.718,08 €

26. Außerordentliche Erträge

2013	2012
108.213,09 €	21.403,94 €

27. Außerordentliche Aufwendungen

2013	2012
0,00 €	20.816,50 €

28. Außerordentliches Gesamtergebnis

2013	2012
108.213,09 €	587,44 €

29. Gesamtjahresfehlbetrag

2013	2012
-56.493.801,66 €	-36.179.241,05 €

Der Gesamtjahresfehlbetrag ergibt sich aus der Summe des ordentlichen Gesamtergebnisses, des Gesamtfinanzergebnisses sowie des außerordentlichen Gesamtergebnisses.

36. Gesamtbilanzverlust

2013	2012
-122.607.233,44 €	55.408.664,80 €

5. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse und Bestellung von Sicherheiten

Haftungsverhältnisse werden nur dargestellt, soweit sie nicht bilanziell berücksichtigt wurden. Die Stadt Bielefeld hat Bürgschaften über einen Gesamtbetrag von 18.058.290,54 € (nur für städtebauliche Maßnahmen) übernommen. Des Weiteren bestehen im Bereich der Klinikum Bielefeld gem. GmbH sowie der Sennestadt GmbH Grundbuchsicherungen für Kredite in Höhe von 3.378.229,73 € bzw. 2.500.000,00 €

Für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz enthalten sind

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in der Höhe von 345,7 Mio. €, im Wesentlichen für Leasingverträge.

Derivative Finanzinstrumente

Stadt Bielefeld

Zur langfristigen Sicherung des Zinsniveaus wurden in der Zeit vom 03.05.2011 bis zum 25.08.2011 folgende Payerswaps als Zinssicherungsgeschäfte jeweils mit 5jähriger Laufzeit konnex zu entsprechenden Krediten zur Liquiditätssicherung abgeschlossen:

Marktwert am 31.12.2013:

30 Mio. € mit einem Swapzins i. H. v. 2,870 % - 1.715.128,67 €

50 Mio. € mit einem Swapzins i. H. v. 2,368 %- 2.410.555,35 €

75 Mio. € mit einem Swapzins i. H. v. 2,399 %- 3.678.190,84 €

45 Mio. € mit einem Swapzins i. H. v. 1,985 %- 1.691.289,06 €

Zur Sicherung der günstigen Zinsentwicklung wurden in der Zeit vom 31.07.2012 bis zum 08.08.2012 folgende Doppel-Swaps mit jeweils wieder 5jähriger Laufzeit konnex zu entsprechenden Krediten zur Liquiditätssicherung und zu den Payer-Swaps abgeschlossen:

Marktwert am 31.12.2013:

30 Mio. € mit einem Swapzins i. H. v. 2,605 % 225.063,05 €

50 Mio. € mit einem Swapzins i. H. v. 2,243 %- 266.188,39 €

75 Mio. € mit einem Swapzins i. H. v. 2,264 %- 411.504,44 €

Zwischen den Grund- und den Zinssicherungsgeschäften -also zwischen den Krediten zur Liquiditätssicherung und den Payer-Swaps bzw. Doppel-Swaps- liegt eine Bewertungseinheit vor. In diesem Fall führt ein negativer Marktwert eines Swaps nicht zur Passivierung einer Drohverlustrückstellung gem. § 36 Abs. 5 GemHVO NRW.

Stadtwerke Bielefeld GmbH:

Zinsswaps: Nominalvolumen: 23,463 Mio. Euro;

Zeitwerte: 0,272 Mio. Euro

Die Zinsswaps bilden zusammen mit drei Darlehensgeschäften jeweils eine Bewertungseinheit. Mit den Zinsswaps werden zum Bilanzstichtag zinsvariable Verbindlichkeiten in Höhe von 19,130 Mio. Euro in festverzinsliche Verbindlichkeiten getauscht. Die Darlehensverbindlichkeiten haben Laufzeiten bis zum 30. September 2018, 30. Juni 2019 und bis zum 30. September 2022. Die Zinsswaps sind jeweils fristenkongruent. Die gegenläufigen Zahlungsstromänderungen gleichen sich vollständig aus, da Grund- und Sicherungsgeschäft demselben Risiko ausgesetzt sind. Grundlage für die Ermittlung der Wirksamkeit (Effektivität) der Bewertungseinheit ist die Übereinstimmung der bewertungsrelevanten Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft. Die Wirksamkeit wird prospektiv festgestellt. Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente wurden durch den Vertragspartner mittels des Mid Market-Preises abgeleitet und geben den Wert unter Berücksichtigung der vorherrschenden Marktbedingungen am Bewertungsstichtag wieder. Die Buchwerte betragen 0 Euro.

Angabe zu Kostenunterdeckungen im Gebührenbereich

Es ergeben sich aus dem Jahresabschluss der Stadt Bielefeld Kostenunterdeckungen gem. § 6 Abs.2 KAG NRW i. V. m. § 43 Abs.6 GemHVO für den Bereich Wochenmärkte in der Höhe von 5.169,44 €, für den Bereich Luftrettung in der Höhe von 1.115.698,32 €, für den Bereich Gebühren Abfallbeseitigung in Höhe von 652.734,72 € sowie für den Bereich Gebühren Grundstücksentwässerung in Höhe von 3.208,67 €.

Angaben zur Gesamtkapitalflussrechnung 2013

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus den liquiden Mitteln zusammen.

Anlagen:

- Anlage 1: Geltungsbereich/ Konsolidierungskreis für den Gesamtabschluss 2013 der Stadt Bielefeld
- Anlage 2: Gesamtverbindlichkeitspiegel der Stadt Bielefeld zum 31.12.2013
- Anlage 3: Gesamtrückstellungsspiegel der Stadt Bielefeld zum 31.12.2013
- Anlage 4: Gesamtkapitalflussrechnung der Stadt Bielefeld für das Jahr 2013
- Anlage 5: Gesamtanlagenspiegel der Stadt Bielefeld zum 31.12.2013

Bielefeld, den

Aufgestellt

Bestätigt

L ö s e k e

- Stadtkämmerer -

C l a u s e n

- Oberbürgermeister -

Unmittelbare verselbständigte Aufgabenbereiche	Stadt Bielefeld (Anteil)	Sitz	Behandlung im Gesamtabschluss
EBE Bühnen und Orchester Bielefeld	100,00%	Bielefeld	Vollkonsolidierung
EBE Immobilienservicebetrieb Bielefeld	100,00%	Bielefeld	Vollkonsolidierung
EBE Informatik-Betrieb Bielefeld	100,00%	Bielefeld	Vollkonsolidierung
EBE Umweltbetrieb Bielefeld	100,00%	Bielefeld	Vollkonsolidierung
Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH BBVG	100,00%	Bielefeld	Vollkonsolidierung
Regionale Personalentwicklungsgesellschaft mbH REGE	100,00%	Bielefeld	Vollkonsolidierung
Sennestadt GmbH	100,00%	Bielefeld	Vollkonsolidierung
Klinikum Bielefeld gem. GmbH	89,00%	Bielefeld	Vollkonsolidierung
Bielefelder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH BGW	75,00%	Bielefeld	Vollkonsolidierung
Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft Bielefeld mbH -WEGE-	55,00%	Bielefeld	Vollkonsolidierung
Kunsthalle Bielefeld Gemeinnützige Betriebsgesellschaft mbH	33,33%	Bielefeld	Vollkonsolidierung
Interkommunales Gewerbegebiet Ostwestfalen-Lippe GmbH	45,00%	Herford	Equity-Methode
CVUA AöR	7,14%	Detmold	Equity-Methode
Kindermann-Stiftung	-	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
Sparkassenstiftung	-	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
van Laer-Stiftung	-	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
Wilhelm-Bröker-Stiftung	-	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
SOLION Beteiligungsgesellschaft mbH	100,00%	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
SOLION Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Bielefeld	100,00%	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
Theater-Stiftung Bielefeld	100,00%	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
Stiftung Huelsmann	82,80%	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
Abwasserverband Obere Lutter	86,00%	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
Flughafen Bielefeld GmbH	25,16%	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
Radio Bielefeld Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	25,00%	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
Zweckverband Naturpark Eggegebirge und südlicher Teutoburger Wald	22,73%	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
Zweckverband VV OWL	20,00%	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
Werre Wasserverband	15,60%	Herford	untergeordnete Bedeutung
Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Westfalen Lippe	7,70%	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
OstWestfalenLippe GmbH	7,14%	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
WEGE durch das Land gem GmbH	7,14%	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH	5,88%	Büren	untergeordnete Bedeutung
Gemeinnützige Siedlungs- und Wohnungsbaugenossenschaft Senne eG	3,85%	Bielefeld	untergeordnete Bedeutung
Kreiswohnstättenengenossenschaft Halle eG	0,07%	Halle	untergeordnete Bedeutung
Sparkasse Bielefeld	100,00%	Bielefeld	nicht einbezogen
Mittelbare verselbständigte Aufgabenbereiche	Stadt Bielefeld (Anteil)	Sitz	Behandlung im Gesamtabschluss
SWB Teilkonzern (BBVG)	100,00%	Bielefeld	Vollkonsolidierung
moBiel GmbH (SWB)	100,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
Stadtwerke Bielefeld Netz-GmbH (SWB)	100,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
Stadtwerke Bielefeld Service GmbH (SWB)	100,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
Bielefelder Bäder- und Freizeit GmbH (SWB)	100,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
Bielefelder Bäder - und Freizeiteinrichtungen GmbH (SWB)	100,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
Stadtwerke Bielefeld Erneuerbare Energien GmbH (SWB)	100,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
BITel Gesellschaft für Telekommunikation mbH (SWB)	70,00%	Gütersloh	über Teilkonzern
1. Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH & Co. KG (SWB)	50,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
2. Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH & Co. KG (SWB)	100,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
3. Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH & Co. KG (SWB)	100,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
4. Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH & Co. KG (SWB)	100,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
Stadtwerke Gütersloh GmbH (SWB)	49,90%	Gütersloh	über Teilkonzern
Stadtwerke Ahlen GmbH (SWB)	49,00%	Ahlen	über Teilkonzern
Elektrizitätsversorgung Werther (SWB)	49,00%	Werther	über Teilkonzern
Westfälische Propan GmbH (SWB)	38,89%	Detmold	über Teilkonzern
CEC Energieconsulting GmbH (SWB)	37,50%	Kirchlengern	über Teilkonzern
Interargem GmbH (SWB)	45,72%	Bielefeld	über Teilkonzern
Gemeinschaftskraftwerk Weser GmbH & Co. OHG (SWB)	33,33%	Emmerthal	über Teilkonzern
Gemeinschaftskraftwerk Veltheim GmbH (SWB)	33,33%	Porta Westfalica	über Teilkonzern
Netz Veltheim GmbH (SWB)	33,33%	Porta Westfalica	über Teilkonzern
Gemeinschaftskraftwerk Grohnde Management GmbH (SWB)	16,67%	Emmerthal	über Teilkonzern
Enertec Hameln GmbH (Interargem)	100,00%	Hameln	über Teilkonzern
MVA Bielefeld-Herford GmbH (Interargem)	100,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
CEC Energieconsulting GmbH (SWB)	37,50%	Bielefeld	über Teilkonzern
Gemeinschaftskraftwerk Weser Grohnde GmbH & Co. OHG (SWB)	33,33%	Emmerthal	über Teilkonzern
Gemeinschaftskraftwerk Grohnde GmbH & Co. OHG (Gemeinschaftskraftwerk Weser Grohnde GmbH & Co. OHG)	50,00%	Emmerthal	über Teilkonzern
WestfalenBahn GmbH (moBiel)	25,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
OWL Verkehr GmbH (moBiel)	30,92%	Bielefeld	über Teilkonzern
Netzwerk Lippe gGmbH (REGE)	2,00%	Lemgo	über Teilkonzern
Dienstleistungsgesellschaft Städtische Kliniken Bielefeld mbH (Klinikum)	100,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
Reinigungsgesellschaft Städtische Kliniken Bielefeld mbH (Klinikum)	100,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
Zentrum für Pflege und Gesundheit gGmbH (Klinikum)	51,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
ZAB Zentrale Akademie für Berufe im Gesundheitswesen gGmbH (Klinikum)	25,10%	Gütersloh	über Teilkonzern
Einkaufsgemeinschaft kommunaler Krankenhäuser eG (Klinikum)	7,50%	Köln	über Teilkonzern
Innovationszentrum Campus Bielefeld GmbH (BGW)	100,00%	Bielefeld	nicht einbezogen
EBZ Service GmbH (BGW)	0,21%	Bochum	nicht einbezogen
Friedhofs-GmbH (UWB)	100,00%	Bielefeld	nicht einbezogen
Krematorium Besitz-GmbH (UWB)	100,00%	Bielefeld	nicht einbezogen
Krematorium Betriebsgesellschaft-GmbH (UWB)	100,00%	Bielefeld	nicht einbezogen
Stadthalle Bielefeld Betriebs-GmbH (BBVG)	100,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
WRB GmbH (UWB)	100,00%	Bielefeld	nicht einbezogen
Bielefeld Marketing GmbH (BBVG)	51,00%	Bielefeld	über Teilkonzern
ekz.bibliotheksservice GmbH (BBVG)	0,94%	Reutlingen	nicht einbezogen

Gesamtverbindlichkeitspiegel zum 31.12.2013

in €	Gesamtbetrag Geschäftsjahr	davon Restlaufzeiten			Gesamtbetrag Vorjahr
		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	1.095.700.527,28	93.510.370,10	288.733.524,45	713.456.632,73	1.094.966.863,05
Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	514.168.000,14	352.770.664,90	161.243.084,84	154.250,40	449.414.226,16
Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	59.689.543,38	17.136.867,90	5.604.848,12	36.947.827,35	62.896.482,31
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	130.818.199,34	124.261.398,89	464.467,40	6.092.333,05	108.091.327,74
Verbindlichkeiten aus Transfer- leistungen	5.186.216,13	5.186.216,13	0,00	0,00	7.467.643,67
Sonstige Verbindlichkeiten	181.671.494,32	102.735.230,04	11.699.644,23	67.236.620,05	175.485.082,04
Summe aller Verbindlichkeiten	1.987.233.980,59	695.600.747,95	467.745.569,05	823.887.663,59	1.898.321.624,97

Gesamtrückstellungsspiegel zum 31.12.2013

in €	01.01. Geschäftsjahr	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Abzinsung	Aufzinsung	31.12. Geschäftsjahr
Pensionsrückstellungen							
Pensionen	523.239.024,76	3.160.416,27	15.170.567,47	29.109.994,27	0,00	2.585.895,00	536.603.930,29
Beihilfen	148.307.458,00	269.090,64	4.044.562,33	6.373.686,97	0,00	253.901,00	150.621.393,00
Summe Pensionsrückstellungen	671.546.482,76	3.429.506,91	19.215.129,80	35.483.681,24	0,00	2.839.796,00	687.225.323,29
Rückstellungen für Deponien und Altlasten							
	47.274.850,37	979.250,35	0,00	0,00	0,00	0,00	46.295.600,02
Instandhaltungsrückstellungen							
	28.589.645,94	6.119.589,41	12.863.055,54	6.177.308,46	0,00	16.300,00	15.800.609,45
Steuerrückstellungen							
Steuerrückstellungen	62.698.673,44	6.762.378,37	30.582.239,06	4.666.679,20	0,00	56.580,99	30.077.316,20
Passive latente Steuern	0,00	0,00	0,00	10.292,00	0,00	0,00	10.292,00
Summe Steuerrückstellungen	62.698.673,44	6.762.378,37	30.582.239,06	4.676.971,20	0,00	56.580,99	30.087.608,20
Sonstige Rückstellungen*)							
Ausstehende Rechnungen	1.272.528,81	720.328,20	121.290,41	592.968,87	0,00	0,00	1.023.879,07
Beteiligungsrisiken	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Erfolgsbeteiligung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Altersteilzeit	38.925.282,96	4.743.597,31	4.225.244,77	2.843.830,93	0,00	612.523,99	33.412.795,80
Urlaubsverpflichtungen	11.773.054,77	5.122.971,98	0,00	6.940.216,76	0,00	0,00	13.590.299,55
Ausbildungskosten	5.330.000,00	0,00	0,00	411.000,00	0,00	3.000,00	5.744.000,00
Ausstieg VBL	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
sonstige Personalkosten	9.505.780,26	5.118.514,94	676.234,35	5.831.552,54	22.773,00	115.651,00	9.635.461,51
übrige Rückstellungen	158.473.330,93	37.868.319,69	8.759.518,21	46.251.379,87	1.110.913,15	1.520.752,67	158.506.712,42
Summe Sonstige Rückstellungen	225.279.977,73	53.573.732,12	13.782.287,74	62.870.948,97	1.133.686,15	2.251.927,66	221.913.148,35
Summe Rückstellungen	1.035.389.630,24	70.864.457,16	76.442.712,14	109.208.909,87	1.133.686,15	5.164.604,65	1.001.322.289,31

*) Nach § 44 Abs.2 Nr.4 Anhang GemHVO sind gesondert anzugeben und zu erläutern:
die Aufgliederung des Postens "Sonstige Rückstellungen" entsprechend § 36 Abs. 4 und 5 GemHVO,
sofern es sich um wesentliche Beträge handelt.

Die Kapitalflussrechnung (nach DRS 2) stellt sich wie folgt dar:

Nr.	Posten nach DRS 2	2013 €
1	Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern) vor außerordentlichen Posten	-56.493.801,66
2	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	137.783.441,93
3	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-34.067.340,93
4	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (bspw. Abschreibung auf ein aktiviertes Disagio)	-24.140.501,93
5	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	42.403.834,83
6	sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	8.806.463,95
7	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	30.194.230,59
8a	Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	108.213,09
8b	Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0,00
9	Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit (Summe aus 1 bis 8)	104.594.539,87
10	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	6.615.090,41
11	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-137.599.872,34
12	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	159.901,40
13	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-4.081.880,02
14	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	946.920,00
15	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-29.280.839,26
16	Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00
17	Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-38.625,15
18	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	7.337.856,76
19	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-1.200.000,00
19 a	Einzahlungen für Sonderposten aus Zuwendungen u. Beiträgen sowie sonstigen Sonderposten	46.208.561,29
19 b	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	-9.598.482,52
20	Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 10 bis 19)	-120.531.369,43
21	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile, etc.)	265.400.272,65
22	Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Erwerb eigener Anteile, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen u.a.)	-313.066.241,58
23	Ein- und Auszahlungen aus der Begebung und Tilgung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	62.280.499,28
24	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 21 bis 23)	14.614.530,35
25	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 9, 20, 24)	-1.322.299,21
26	Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,00
27	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	117.221.854,20
28	Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 25 bis 27)	115.899.554,99

Anlagenpiegel zum 31.12.2013

Anlagevermögen	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte		
	Stand 01.01.	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.	Stand 01.01.	Abschreibungen	Abgänge	Zuschreibungen	Umbuchungen	Stand 31.12.	Stand 31.12.2013	Stand 31.12.2012
	in €	in €	in €	in €	in €	in €	in €	in €	in €	in €	in €	in €	in €
	+	-	+/-			+	-	-	+/-				
1. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1.1 Geschäfts- und Firmenwert	274.666.346,30	0,00	0,00	0,00	274.666.346,30	1.115.384,14	32.653.721,38	0,00	0,00	0,00	33.769.105,52	240.897.240,78	273.550.962,16
1.2 Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	1.241.479,06	0,00	0,00	-1.241.479,06	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.241.479,06
1.3 sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	53.817.206,41	3.726.407,34	295.073,56	1.428.222,65	58.676.762,84	40.389.836,51	3.327.541,61	196.263,08	0,00	-789,00	43.520.326,04	15.156.436,80	13.427.369,90
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	329.725.031,77	3.726.407,34	295.073,56	186.743,59	333.343.109,14	41.505.220,65	35.981.262,99	196.263,08	0,00	-789,00	77.289.431,56	256.053.677,58	288.219.811,12
2. Sachanlagen													
2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte													
2.1.1 Grünflächen	116.808.150,43	46.262,71	155.530,16	90.003,47	116.788.886,45	2.413.125,15	437.991,38	0,00	0,00	0,00	2.851.116,53	113.937.769,92	114.395.025,28
2.1.2 Ackerland	18.405.561,00	45.487,67	2.732,30	0,00	18.448.316,37	123.884,58	50.064,54	0,00	0,00	0,00	173.949,12	18.274.367,25	18.281.676,42
2.1.3 Wald, Forsten	44.734.679,33	55.774,29	22.541,80	0,00	44.767.911,82	1.470.321,83	511,25	0,00	0,00	0,00	1.470.833,08	43.297.078,74	43.264.357,50
2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	57.681.116,80	1.615.839,51	175.989,46	4.448.628,25	63.569.595,10	4.290.300,65	221.141,96	0,00	0,00	0,00	4.511.442,61	59.058.152,49	53.390.816,15
Summe unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	237.629.507,56	1.763.364,18	356.793,72	4.538.631,72	243.574.709,74	8.297.632,21	709.709,13	0,00	0,00	0,00	9.007.341,34	234.567.368,40	229.331.875,35
2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte													
2.2.1 Kindertageseinrichtungen	41.249.411,69	2.318.559,95	82.881,73	8.204.183,61	51.689.273,52	7.519.814,91	1.024.649,52	0,00	0,00	0,00	8.544.464,43	43.144.809,09	33.729.596,78
2.2.2 Schulen	494.374.410,66	6.556.384,65	232.036,51	12.215.381,94	512.914.140,74	106.466.207,54	12.776.491,09	90.412,17	0,00	0,00	119.152.286,46	393.761.854,28	387.908.203,12
2.2.3 Wohnbauten	594.070.832,92	11.934.431,25	907.983,74	3.015.659,34	608.112.939,77	241.890.322,81	11.424.812,25	263.052,90	0,00	0,00	253.052.082,16	355.060.857,61	352.180.510,11
2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	882.106.192,84	11.588.277,47	4.820.212,53	263.422,64	889.137.680,42	323.690.084,50	10.940.969,98	1.455.270,10	0,00	49.844,18	333.225.628,56	555.912.051,86	558.416.108,34
Summe bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	2.011.800.848,11	32.397.653,32	6.043.114,51	23.698.647,53	2.061.854.034,45	679.566.429,76	36.166.922,84	1.808.735,17	0,00	49.844,18	713.974.461,61	1.347.879.572,84	1.332.234.418,35
2.3 Infrastrukturvermögen													
2.3.1 Grund- und Boden des Infrastrukturvermögens	327.076.858,11	477.464,62	432.566,90	44.406,05	327.166.161,88	3.518.169,23	1.895.663,73	625,11	0,00	2.259,61	5.415.467,46	321.750.694,42	323.558.688,88
2.3.2 Brücken und Tunnel	263.078.347,47	69.691,19	13.390,14	0,00	263.134.648,52	74.320.843,68	7.835.926,07	6.905,00	0,00	0,00	82.149.864,75	180.984.783,77	188.757.503,79
2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung	236.377.464,77	1.866.619,61	224.690,13	722.680,93	238.742.075,18	102.381.597,27	6.549.485,19	141.477,00	0,00	0,00	108.789.605,46	129.952.469,72	133.995.867,50
2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserseparationsanlagen	854.254.755,31	9.027.872,51	2.088.024,51	1.485.481,44	862.680.084,75	367.582.750,99	12.456.518,29	1.673.597,51	0,00	-2.200,21	378.363.471,56	484.316.613,19	486.672.004,32
2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen, und Verkehrslenkungsanlagen	520.257.065,38	4.023.555,11	4.541.456,33	970.802,98	520.709.967,14	146.795.496,21	29.875.365,01	1.582.216,80	0,00	0,00	175.088.644,42	345.621.322,72	373.461.569,17
2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	901.964.147,28	14.283.560,54	2.570.226,48	5.102.242,15	918.779.723,49	692.950.031,40	14.453.636,53	2.491.076,67	0,00	952.161,37	705.864.752,63	212.914.970,86	209.014.115,88
Summe Infrastrukturvermögen	3.103.008.638,32	29.748.763,58	9.870.354,49	8.325.613,55	3.131.212.660,96	1.387.548.888,78	73.066.594,82	5.895.898,09	0,00	952.220,77	1.455.671.806,28	1.675.540.854,68	1.715.459.749,54
2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden	4.748.733,45	67.531,56	237.900,34	0,00	4.578.364,67	1.548.603,97	171.671,55	20.712,34	0,00	0,00	1.699.563,18	2.878.801,49	3.200.129,48
2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	73.145.686,81	645.391,76	0,00	0,00	73.791.078,57	19.774,85	1.437,53	0,00	0,00	0,00	21.212,38	73.762.866,19	73.125.911,96
2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	630.945.493,75	24.762.486,75	9.044.479,87	4.787.571,96	651.451.072,59	449.446.403,24	29.753.171,41	8.712.267,83	0,00	-1.082.265,91	469.405.040,91	182.046.031,68	181.499.090,51
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	166.746.200,23	6.833.719,33	5.881.415,73	9.459.706,55	177.158.210,38	104.651.939,50	17.256.700,55	5.782.264,78	0,00	80.690,00	116.207.065,27	60.951.145,11	62.094.260,73
2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	56.011.080,60	46.735.541,31	375.685,79	-51.650.941,96	50.719.994,16	0,00	22.250,35	22.250,35	0,00	0,00	0,00	50.719.994,16	56.011.080,60
Summe	931.597.194,84	79.044.670,71	15.539.481,73	-37.403.663,45	957.698.720,37	555.666.721,56	47.205.231,39	14.537.495,30	0,00	-1.001.575,91	587.332.881,74	370.365.838,63	375.930.473,28
Summe Sachanlagen	6.284.036.188,83	142.954.451,79	31.809.744,45	-840.770,65	6.394.340.125,52	2.631.079.672,31	157.148.458,18	22.242.128,56	0,00	489,04	2.765.986.490,97	3.628.353.634,55	3.652.956.516,52
3. Finanzanlagen													
3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	32.333.429,54	460,00	0,00	27.650,76	32.361.540,30	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	32.361.540,30	32.333.429,54
3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen	157.923.616,98	17.781.394,99	260.083,60	-17.770,09	175.427.158,28	17.379.261,81	18.880.798,16	0,00	58.342.659,92	0,00	-22.082.599,95	197.509.758,23	140.544.355,17
3.3 Beteiligungen	5.026.666,53	25.000,00	384.320,35	265.527,22	4.932.873,40	218.541,95	311.369,58	0,00	0,00	0,00	529.911,53	4.402.961,87	4.808.124,58
3.4 Sondervermögen	6.293.331,59	0,00	6.293.331,59	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.293.331,59
3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	5.906.151,43	298.919,13	0,00	0,00	6.205.070,56	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.205.070,56	5.906.151,43
3.6 Ausleihungen													
3.6.1 an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.6.2 an Beteiligungen	1.425.100,00	300,00	426.800,00	0,00	998.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	998.600,00	1.425.100,00
3.6.3 an Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.6.4 Sonstige Ausleihungen	45.585.844,14	6.536.763,28	9.565.302,51	0,00	42.557.304,91	43.029,58	0,00	0,00	12.049,29	-1.675.356,34	-1.644.376,05	44.201.680,96	45.542.814,56
Summe Finanzanlagen	254.494.140,21	24.642.837,40	16.929.838,05	275.407,89	262.482.547,45	17.640.833,34	19.192.167,74	0,00	58.354.709,21	-1.675.356,34	-23.197.064,47	285.679.611,92	236.853.306,87
4. Summe:	6.868.255.360,81	171.323.696,53	49.034.656,06	-378.619,17	6.990.165.782,11	2.690.225.726,30	212.321.888,91	22.438.391,64	58.354.709,21	-1.675.656,30	2.820.078.858,06	4.170.086.924,05	4.178.029.634,51

Gesamtlagebericht zum 31.12.2012

Gesamtlagebericht
zum NKF-Gesamtabschluss der Stadt Bielefeld
für das Geschäftsjahr 2013

1. Vorbemerkung

Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 ist der fünfte NKF-orientierte Jahresabschluss der Stadt Bielefeld, der sich an den handelsrechtlichen Vorschriften zum Jahresabschluss für große Kapitalgesellschaften anlehnt.

Damit einhergehend sieht das Haushaltsrecht NRW erstmals einen Gesamtabchluss zum Stichtag 31.12.2010 verpflichtend vor. Der nun vorgelegte Gesamtabchluss stellt auf den Stichtag 31.12.2013 ab und ist nunmehr die Folgekonsolidierung des zweiten Gesamtabchlusses. Dem Gesamtabchluss ist gem. § 49 Abs. 2 GemHVO NRW ein Gesamtlagebericht beizufügen. Der Gesamtlagebericht hat das durch den Gesamtabchluss zu vermittelnde Bild, hinsichtlich der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage zu erläutern.

2. Geschäftsverlauf

Die deutsche Wirtschaft gewann nach einem schwachen Jahresbeginn im weiteren Verlauf des Jahres leicht an Dynamik. Das Wachstum wurde vor allem von der guten Binnenkonjunktur gestützt. Ein stabiler Arbeitsmarkt mit steigenden Einkommen und das niedrige Zinsumfeld ließen die privaten Konsumausgaben steigen. Die staatlichen Konsumausgaben sowie die Bau- und Ausrüstungsinvestitionen nahmen ebenfalls zu. Nach dem witterungsbedingten Minus im ersten Halbjahr legte die Bauindustrie, insbesondere angetrieben vom öffentlichen Bausektor, deutlich zu. Die europäische Wirtschafts-, Finanzmarkt- und Schuldenkrise wirkte sich hemmend auf die Exporte aus. Die Verbraucherpreise in Deutschland stiegen im Jahresdurchschnitt um 1,5 %.

Diese Rahmenbedingungen vorausgeschickt hängt der Gesamtjahresfehlbetrag 2013 in Höhe von 56,5 Mio. € des Gesamtkonzerns Stadt Bielefeld im Wesentlichen mit den Ergebnissen aus folgenden Bereichen zusammen:

- a) Gemeindesteuern und ähnliche Abgaben sowie Zuwendungen und allgemeine Umlagen des städtischen Kernhaushaltes
- b) Energieerzeugung und Verkehr
- c) Wohnungswirtschaft
- d) Ver- und Entsorgung

zu a) Die Ergebnisrechnung 2013 schließt mit einem negativen Jahresergebnis von 88,7 Mio. € ab. Der Fehlbetrag kann aufgrund der Ergebnisse der Vorjahre nicht mehr aus der Ausgleichsrücklage gedeckt werden und führt somit in voller Höhe zu einer Verringerung der Allgemeinen Rücklage.

Nach dem dramatischen „Absturz“ der Gewerbesteuerträge im Jahre 2009 (Rechnungsergebnis = 135,5 Mio. €) zeigte sich bei dieser Steuerart in den Jahren 2010 und 2011 mit Rechnungsergebnissen von 176,1 Mio. € bzw. 202,5 Mio. € eine spürbare Erholung. Dieser Trend setzt sich 2012 mit einem Gewerbesteueraufkommen in Höhe von rd. 189,1 Mio. € und 2013 mit rd. 180,1 Mio. € leider nicht fort, obwohl als HSK-Maßnahme die Erhöhung des Hebesatzes auf den Durchschnitt vergleichbarer Städte erfolgte.

Beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer sind nach Rückgängen in den Jahren 2009 (RE = 98,1 Mio. €) und 2010 (RE = 92,7 Mio. €) seit 2011 steigende Erträge zu verzeichnen. Von 100,8 Mio. € in 2011 über 108,6 Mio. € in 2012 konnte im Jahr 2013 ein Rechnungsergebnis in Höhe von 113,9 Mio. € erreicht werden.

- zu b) Die Stadtwerke Bielefeld Gruppe (SWB-Gruppe) schloss auch das zweite Jahr nach dem Rückkauf der Anteile durch die Stadt Bielefeld mit einem zufriedenstellenden Ergebnis ab. Trotz der ständig steigenden Wettbewerbsintensität im Energie- und Verkehrsmarkt, aber auch auf dem Telekommunikations-, Bäder- und Freizeitmarkt sowie in einem schwierigen wirtschaftlichen und politischen Umfeld mit verschärften gesetzlichen Anforderungen an die Versorgungsunternehmen hat sich die Unternehmensgruppe erfolgreich behaupten können. Die Konzernumsatzerlöse stiegen auf 720 Mio. €.
- zu c) Die Bevölkerung entwickelt sich in Bielefeld aktuell sehr positiv. Auf Basis der Zensusergebnisse steigt die Bevölkerung auf 328.000 Einwohner. Der Wohnungsbestand hat sich leicht erhöht, die Zahl der öffentlich geförderten Wohnungen dagegen hat weiter abgenommen. Damit stellt sich der Bielefelder Wohnungsmarkt im oberen und mittleren Preissegment weitgehend ausgeglichen dar. Die Nachfrage nach preiswerten Wohnungen dagegen kann durch das zur Verfügung stehende Angebot nicht immer befriedigt werden. Die aktuelle gesamtwirtschaftliche Entwicklung hat die Bielefelder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH (BGW) sowie die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Immobilienservicebetrieb der Stadt Bielefeld (ISB) nicht wesentlich beeinflusst. Beide verselbständigten Aufgabenbereiche konnten durch Vermietungstätigkeiten, der Umsetzung und Durchführung von Maßnahmen (Neubau und Modernisierungen) sowie durch Verkaufstätigkeiten positive Ergebnisse erwirtschaften. Im Vergleich zum Vorjahr konnten die Ergebnisse leicht verbessert werden. Es konnte zudem eine Verbesserung bei der Leerstandsquote erreicht werden.
- zu d) Im Bereich Ver- und Entsorgung hat die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld (UWB) im Wirtschaftsjahr 2013 - wie in den Vorjahren - ein positives Ergebnis erzielt. Der Jahresüberschuss konnte im Vergleich zum Vorjahr leicht verbessert werden.

3. Analyse der Vermögens-, Schulden-, Ergebnis- und Finanzgesamtlage

3.1. Vermögens- und Schuldengesamtlage

Die Gesamtbilanzsumme zum 31.12.2013 beträgt 4.611,3 Mio. € und verkürzt sich damit um 18,1 Mio. € im Vergleich zur Bilanzsumme des Vorjahres. Im Aktiva ist die Bilanzsummenreduzierung gezeichnet von einem geringeren Bestand an Forderungen. Im Passiva hingegen führt der Verzehr des Eigenkapitals und die Reduzierung bei den Sonderposten und Rückstellungen zum Effekt der Bilanzsummenreduzierung bei einem gleichzeitigen Anstieg der Verbindlichkeiten.

Das auf der Aktivseite ausgewiesene Vermögen setzt sich zu 90 % aus langfristig orientiertem Anlagevermögen zusammen. Davon entfallen rd. 3.628,4 Mio. € (Vorjahr: 3.652,9 Mio. €) auf das Sachanlagevermögen und rd. 285,7 Mio. € (Vorjahr: 236,8 Mio. €) auf die Finanzanlagen. Bei den Sachanlagen stellt das Infrastrukturvermögen den größten Posten dar. Bei den Finanzanlagen entfallen 32,4 Mio. € (Vorjahr: 32,3 Mio. €) auf Anteile an verbundenen Unternehmen, die aufgrund der untergeordneten Bedeutung für den Gesamtabschluss nicht konsolidiert wurden. Weiterhin entfallen 197,5 Mio. € (Vorjahr: 140,5 Mio. €) auf Anteile an assoziierten Unternehmen, welche im Wesentlichen aus dem Konzernabschluss der Stadtwerke GmbH stammen. Darüber hinaus entfallen 4,4 Mio. € (Vorjahr: 4,8 Mio. €) auf Beteiligungen. Die Ausleihungen belaufen sich auf 45,2 Mio. € (Vorjahr: 47,0 Mio. €). Auf die Wertpapiere des Anlagevermögens entfallen 6,2 Mio. € (Vorjahr 5,9 Mio. €).

Das mittel- bzw. kurzfristig gehaltene Vermögen im Gesamtkonzern entspricht 10 % der Gesamtbilanzsumme. Dabei entfallen 78,2 Mio. € (Vorjahr: 67,6 Mio. €) auf Vorräte, 189,0 Mio. € (Vorjahr: 209,4 Mio. €) auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, 0,1 Mio. € (Vorjahr 0,1 Mio. €) auf Wertpapiere und 115,9 Mio. € (Vorjahr: 117,2 Mio. €) auf Liquide Mittel. 58,0 Mio. € (Vorjahr: 57,0 Mio. €) entfallen auf Aktive Rechnungsabgrenzungsposten.

Die auf der Passivseite dargestellte Kapitalstruktur der Gesamtbilanz gibt über die Finanzierung des Vermögens des Gesamtkonzerns Auskunft. Das Eigenkapital beläuft sich auf 606,9 Mio. € (Vorjahr: 666,8 Mio. €) und entspricht damit einer Eigenkapitalquote von 13,1 % (Vorjahr: 14,4 %). Die Fremdkapitalquote liegt somit bei 86,9 % (Vorjahr: 85,6 %). Das Fremdkapital setzt sich im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 1.987,2 Mio. € (Vorjahr: 1.898,3 Mio. €) zusammen. Davon betragen die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen 1.095,7 Mio. € (Vorjahr: 1.094,9 Mio. €) und die Verbindlichkeiten zur Liquiditätssicherung 514,2 Mio. € (Vorjahr: 449,4 Mio. €). Darüber hinaus setzt sich das Fremdkapital aus Sonderposten in Höhe von 913,8 Mio. € (Vorjahr: 930,4 Mio. €) und Rückstellungen in Höhe von 1.001,3 Mio. € (Vorjahr: 1.035,4 Mio. €) zusammen. Dabei beziehen sich die Pensionsrückstellungen auf 687,2 Mio. € (Vorjahr: 671,5 Mio. €).

3.2. Ergebnisgesamtlage

Die Ordentlichen Gesamterträge belaufen sich auf 2.041,3 Mio. € (Vorjahr: 1.987,7 Mio. €) und die Ordentlichen Gesamtaufwendungen auf 2.110,8 Mio. € (Vorjahr 2.001,6 Mio. €), wonach sich ein Ordentliches Gesamtergebnis in Höhe von -69,5 Mio. € (Vorjahr: -13,9 Mio. €) ergibt. Zudem beläuft sich das Gesamtfinanzergebnis auf 12,9 Mio. € (Vorjahr: -22,3 Mio. €) und das Außerordentliche Gesamtergebnis auf 108 T€ (Vorjahr: 0 T€) womit ein Jahresfehlbetrag des Konzerns Stadt Bielefeld von 56,5 Mio. € (Vorjahr: 36,2 Mio. €) einhergeht.

Auf die Gesamterträge haben sich insbesondere die Privatrechtlichen Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen mit 1.049,0 Mio. € (Vorjahr: 822,2 Mio. €) und die Steuern und ähnlichen Abgaben mit 397,5 Mio. € (Vorjahr: 384,9 Mio. €) ausgewirkt. Daneben belaufen sich die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen auf 256,3 Mio. € (Vorjahr: 259,9 Mio. €), die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte auf 150,9 Mio. € (Vorjahr: 136,6 Mio. €) und die sonstigen ordentlichen Erträge auf 158,4 Mio. € (Vorjahr: 359,2 Mio. €).

Die Gesamtaufwendungen des Konzerns setzen sich im Wesentlichen aus Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen in Höhe von 754,8 Mio. € (Vorjahr: 672,4 Mio. €) und Personalaufwendungen in Höhe von 532,6 Mio. € (Vorjahr: 518,8 Mio. €) zusammen. Die Transferaufwendungen belaufen sich auf 462,9 Mio. € (Vorjahr: 437,1 Mio. €).

Das Gesamtfinanzergebnis in Höhe von 12,9 Mio. € (Vorjahr: -22,3 Mio. €) ergibt sich im Wesentlichen aus den Zinsaufwendungen und sonstigen Finanzaufwendungen in Höhe von 56,8 Mio. € (Vorjahr: 55,4 Mio. €). In 2013 stehen diesen Aufwendungen Finanzerträge in Höhe von 70,8 Mio. € (Vorjahr: 34,3 Mio. €) entgegen. Im Wesentlichen resultieren diese aus Erträgen assoziierter Unternehmen in Höhe von 56,8 Mio. € (Vorjahr: 23,5 Mio. €), welche aus dem SWB-Konzern hervorgehen.

3.3. Finanzgesamtlage

Zur Darstellung von Herkunft und Verwendung der Finanzmittel des abgelaufenen Geschäftsjahres wird auf die nach DRS 2 (Deutsche Rechnungslegungs Standards) erstellte Kapitalflussrechnung des Gesamtkonzerns (siehe Anhang) verwiesen.

3.4. Kennzahlen

Die Kennzahlen dienen der Analyse folgender Bereiche

- a) Gesamtsituation
- b) Vermögenslage
- c) Finanzlage
- d) Ertragslage

a) Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation:

Nr.	Kennzahl	2013 in %	2012 in %	2011 in %	Analyse
1.	Aufwandsdeckungsgrad	96,7	99,3	96,6	Die Kennzahl zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch die ordentlichen Erträge gedeckt werden. Eine dauerhafte Unterdeckung führt letztlich zur Überschuldung. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Verschlechterung um 2,6%.

2.	Eigenkapitalquote 1	13,2	14,4	17,3	<p>Die Kennzahl zeigt den Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme. Je größer die Eigenkapitalquote ist, desto weiter ist die Stadt von dem gesetzlichen Überschuldungsverbot entfernt. Im Sinne der intergenerativen Gerechtigkeit sollte allerdings keine Generation Eigenkapital verbrauchen. Verringert sich die Eigenkapitalquote 1 im Zeitreihenvergleich, kann dies auf die Inanspruchnahme des Eigenkapitals in Folge andauernder Fehlbeträge in der Ergebnisrechnung zurückzuführen sein. Eine andere Erklärung wäre, dass in Folge erheblicher Finanzierungstätigkeit die Fremdkapitalausstattung zunimmt.</p> <p>Das Eigenkapital nimmt gegenüber 2012 um 59,9 Mio. € ab. Seit 2010 hat sich die Eigenkapitalquote von 20,4% um 7,2% Punkte deutlich reduziert. Im Vergleich liegt die Eigenkapitalquote des Kernhaushaltes in 2013 bei 23,5%.</p>
3.	Eigenkapitalquote 2	32,9	34,5	36,7	<p>Die Eigenkapitalquote 2 misst den Anteil des „wirtschaftlichen“ Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital). Dabei den Gemeinden die Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter oft einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen, wird die Wertgröße „Eigenkapital“ um diese „langfristigen“ Sonderposten erweitert.</p> <p>Die Kennzahl hat sich im Zeitablauf der letzten 3 Jahre deutlich verringert. Dabei hat sich das Eigenkapital deutlich reduziert. So ist z.B. die Ausgleichsrücklage vollständig aufgezehrt. Die Sonderposten bewegen sich dagegen auf nahezu unverändertem Niveau.</p>

b) Kennzahlen zur Vermögenslage

Nr.	Kennzahl	2013 in %	2012 in %	2011 in %	Analyse
1.	Infrastrukturquote	36,3	37,1	35,9	Das Verhältnis zwischen dem Infrastrukturvermögen und dem Gesamtvermögen (Bilanzsumme) zeigt auf, wieviel des Gesamtvermögens in der Infrastruktur gebunden ist. Die Quote sinkt leicht gegenüber dem Vorjahr. Absolut betrachtet ist das Infrastrukturvermögen seit Jahren rückläufig.
2.	Abschreibungsintensität	7,6	8,6	8,7	Die Summe aus den bilanziellen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen wird ins Verhältnis zu den ordentlichen Aufwendungen gesetzt. Die Kennzahl zeigt an, in welchem Umfang die Stadt durch den Wertverlust des Anlagevermögens belastet wird. Im Drei-Jahresvergleich nimmt der Wert kontinuierlich ab.
3.	Investitionsquote	80,9	-	-	Der Anteil der Investitionen wird in Relation zu Abgängen und Abschreibungen gesetzt. Eine Quote von unter 100% führt dauerhaft zum Substanzverlust des Anlagevermögens. Die Kennzahl wird in 2013 erstmalig erstellt. Sie liegt deutlich unter 100%. Im Vergleich weist die Quote für den Kernhaushalt für 2013 einen noch geringeren Wert in Höhe von 63,6% aus.

c) Kennzahlen zur Finanzlage

Nr.	Kennzahl	2013 in %	2012 in %	2011 in %	Analyse
1.	Anlagendeckungsgrad 2. Grades	73,8	74,5	76,7	<p>Die Kennzahl gibt Auskunft, inwieweit das Anlagevermögen durch langfristiges Kapital (Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) gedeckt ist, d.h. wieviel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert sind.</p> <p>Die sogenannte „goldene Bilanzregel“ fordert einen Anlagendeckungsgrad 2 von mindestens 100%.</p> <p>Die Kennzahl liegt in Bielefeld deutlich unter diesem Zielwert und nimmt im Zeitablauf - bei einem nahezu unveränderten Anlagevermögen - auch kontinuierlich ab.</p>
2.	Liquidität 2. Grades	36,6	33,3	54,1	<p>Die Kennzahl gibt stichtagsbezogen Auskunft über die „kurzfristige Liquidität“ der Kommune. Sie zeigt auf, in welchem Umfang die kurzfristigen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag durch die vorhandenen liquiden Mittel und die kurzfristigen Forderungen gedeckt werden können. Die Kennzahl ist ein Maß dafür, ob die Kommune in der Lage ist, die kurzfristigen Verbindlichkeiten fristgerecht zu decken. Sie sollte bei mindestens 100 % liegen, um die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen.</p> <p>Bei einem Wert von unter 100 % wird deutlich, dass ein Teil der kurzfristigen Verbindlichkeiten nicht durch kurzfristig zur Verfügung stehendes Vermögen gedeckt ist und zu Liquiditätsengpässen führen kann, die die Aufnahme von Liquiditätskrediten erfordert.</p>

3.	Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	15,1	17,8	17,6	Die Kennzahl zeigt an, wieviel Prozent des Gesamtvermögens mit kurzfristigem Fremdkapital finanziert werden.
4.	Zinslastquote	2,7	2,8	2,8	Die Kennzahl gibt das Verhältnis von zu leistenden Finanzaufwendungen (Zinsen u. sonstige Finanzaufwendungen) zum ordentlichen Gesamtaufwand an. Gegenüber den Vorjahren ergibt sich nur eine geringfügige Veränderung. Im Vergleich liegt diese Kennzahl für den Kernhaushalt 2013 bei 0,96%.
5.	Statischer Verschuldungsgrad	333,5	308,9	269,7	Der Verschuldungsgrad zeigt die Relation von Eigenkapital zu Fremdkapital an und gibt Auskunft über die Finanzierungsstruktur. Eine grobe Regel besagt, dass der Verschuldungsgrad nicht höher sein soll als 2:1 (200%), also das Fremdkapital nicht mehr als das Doppelte des Eigenkapitals betragen soll. Die Kennzahl verschlechtert sich gegenüber den Vorjahren nochmals deutlich. Dabei hat sich das Fremdkapital gegenüber dem Vorjahr um 50 Mio. € erhöht. Der negative Effekt auf die Kennzahl wird noch verstärkt, dadurch dass das Eigenkapital (inklusive 50% Sonderposten) absolut um 68 Mio. € abgenommen hat.

d) Kennzahlen zur Ertragslage

Nr.	Kennzahl	2013 in %	2012 in %	2011 in %	Analyse
1.	Zuwendungsquote	12,6	13,1	13,5	Die Zuwendungsquote stellt den Anteil der Erträge aus Zuwendungen (u. a. Schlüsselzuweisungen, Zuweisungen Bund, Land) an den gesamten ordentlichen Erträgen dar und damit inwieweit die Stadt von Leistungen Dritter abhängig ist.

2.	Personalintensität	25,2	26,0	26,0	<p>Die Kennzahl stellt den Anteil der Personalaufwendungen an den gesamten ordentlichen Aufwendungen dar.</p> <p>Die Kennzahl sinkt leicht gegenüber dem Vorjahr. Absolut ist ein Anstieg von 13,8 Mio. € (Vorjahr 21,1 Mio. €) zu verzeichnen. Im Vergleich liegt die Kennzahl für den Kernhaushalt 2013 nur bei 16,8%.</p>
3.	Sach- und Dienstleistungsintensität	35,8	33,6	32,9	<p>Die Kennzahl zeigt an, welchen Anteil die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen an den ordentlichen Aufwendungen haben. Sie lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich die Stadt für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.</p> <p>Die Inanspruchnahme Dritter liegt um 26 Mio. € über dem Vorjahreswert und erklärt somit im Wesentlichen den kontinuierlichen Anstieg der Kennzahl im Zeitablauf.</p>
4.	Transferaufwandsquote	21,9	21,8	22,3	<p>Die Kennzahl stellt den Anteil der Transferaufwendungen an den gesamten ordentlichen Aufwendungen dar. Die Kennzahl ist im Zeitablauf nahezu konstant.</p>

3.5. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2013, die eine maßgebliche Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage des Gesamtkonzerns gehabt hätten, waren nicht zu verzeichnen.

4. Chancen und Risiken

4.1. Wirtschaftsentwicklung in Ostwestfalen-Lippe

Die wirtschaftliche Entwicklung in Ostwestfalen-Lippe (OWL) verlief im Jahr 2013 erfreulich, allerdings ohne besondere Dynamik. Die Industrieumsätze stiegen insbesondere dank eines guten Auslandsgeschäfts. Die für OWL wichtigen Branchen Elektroindustrie, Nahrungs- und

Futtermittelindustrie, Maschinenbau und Metallerzeugnisse waren erneut die Wachstumstreiber. Auch die Lage des ostwestfälischen Handwerks war erfreulich. Das Bauhauptgewerbe erlebte eine anhaltend hohe Nachfrage nach Bauleistungen, das Ausbaugewerbe profitierte besonders von Investitionen in die energetische Gebäudesanierung. Infolge der guten wirtschaftlichen Lage in OWL steigerten auch Handel und die Dienstleistungsunternehmen ihre Umsätze. Von der ausgewogenen Branchenstruktur mit vielen mittelständischen Unternehmen – eine Stärke der Region – profitierte OWL auch im Jahr 2013 insgesamt.

4.2. Gewerbesteuerentwicklung

Eine sichere Prognose der Gewerbesteuerentwicklung ist nach wie vor schwierig. Weder die Prognosen des Arbeitskreises Steuerschätzung oder die Orientierungsdaten des Landes noch eigene Einschätzungen haben sich in der Vergangenheit als verlässlich erwiesen. Für 2012 war als HSK-Maßnahme die Erhöhung des Hebesatzes auf den Durchschnitt vergleichbarer Städte erfolgt. Der Effekt aus der Steuererhöhung wurde durch gegenläufige konjunkturelle Entwicklungen eliminiert. Bereits mit Wirkung ab 2013 wurde eine weitere Hebesatzerhöhung auf nunmehr 480 v. H. beschlossen; wie oben ausgeführt, wurde auch 2013 der geplante Ansatz deutlich verfehlt.

Auf Grundlage der zum damaligen Zeitpunkt aktuellen Orientierungsdaten des Landes wurden im Haushaltsplan 2013 für die Folgejahre folgende Gewerbesteuererträge erwartet:

2014 = 212,4 Mio. €

2015 = 220,6 Mio. €

2016 = 228,1 Mio. €

Aufgrund der sich in 2013 abzeichnenden Entwicklung wurde der Gewerbesteueransatz im Haushaltsplan 2014 nochmals deutlich nach unten korrigiert (Ansatz 2014 = 185,8 Mio. €). Die heute bereits vorliegenden Erkenntnisse bestätigen die Einschätzung, dass die tatsächliche Entwicklung des Gewerbesteueraufkommens schwer vorhersehbar und mit großen Risiken behaftet ist.

4.3. Kredite und Zinsen

Durch die zu erwartende Haushaltsentwicklung wird sich die Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung in den nächsten Jahren weiter steigern. Neben dem Anstieg der Kredite zur Liquiditätssicherung ist in den kommenden Haushaltsjahren auch ein höheres Zinsniveau nicht ausgeschlossen. Im Finanzplanungszeitraum wird aktuell zwar noch mit eher moderaten Zinsentwicklungen kalkuliert, jedoch wirken sich auch diese schon spürbar aus. Um diesen Entwicklungen soweit wie möglich entgegen zu treten, hat die Stadt Bielefeld ein aktives Zins- und Schuldenmanagement etabliert.

Bei der Kalkulation der Zinsaufwendungen wurde ein weiterhin moderates Zinsniveau unterstellt. An diesen Zahlen ist jedoch deutlich zu erkennen, dass in der Entwicklung der Kredite zur Liquiditätssicherung und in der künftigen Zinsentwicklung ein nach wie vor erhebliches

Haushaltsrisiko liegt. Bei den hohen Kreditvolumina können sich selbst marginal erscheinende Zinserhöhungen spürbar auswirken.

Auch bei den Investitionskrediten kann ein perspektivisch steigendes Zinsniveau nicht ausgeschlossen werden. Aufgrund des verhältnismäßig geringen Volumens im Kernhaushalt und der Einschränkungen in der Investitionstätigkeit und in den Kreditierungsmöglichkeiten erscheint das Risiko hier allerdings noch überschaubar.

4.4. Personal- und Versorgungsaufwendungen

Einen wesentlichen Faktor der kommunalen Aufwendungen stellt der Personalbereich dar. Aufgrund der regelmäßig vorgesehenen Besoldungs- und Tariferhöhungen sind in dieser Aufwandsposition Aufwüchse nur schwer vermeidbar. Daneben spielen zusätzliche Personalbedarfe eine Rolle, die z. B. als Folgewirkungen des Kinderbildungsgesetzes mit dem darin verankerten umfassenden Ausbau der Betreuungsangebote für Kinder unter drei Jahren entstehen oder die für einen sukzessiven Abbau von Mehrarbeitsschichten bei der Feuerwehr notwendig werden, die nach Inkrafttreten der Arbeitszeitverordnung in 2007 (Verkürzung der Arbeitszeit) aufgelaufen sind. Gegensteuerungsmaßnahmen sind immer wieder wesentlicher Bestandteil der Haushaltskonsolidierungsüberlegungen. Allein aus den Maßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes für die Jahre 2010 – 2014 (Volumen insgesamt rd. 40 Mio. €) werden sich bis 2014 rd. 75 Stelleneinsparungen ergeben, die zu einer Reduzierung des Personalaufwandes um rd. 4,7 Mio. € führen. Darüber hinaus sind in den ab 2013 umzusetzenden Haushaltsoptimierungsmaßnahmen weitere Personalkosteneinsparungen vorgesehen; mit den ab 2015 geplanten Konsolidierungsmaßnahmen werden nochmals spürbare Einsparungen im Bereich des Personalaufwandes eingefordert.

Darüber hinaus ist zu beachten, dass die Zuführungen zu den Rückstellungen für Pensionen, Beihilfen und Altersteilzeit jedes Jahr aufgrund eines versicherungsmathematischen Gutachtens erfolgen, dessen Ergebnisse im Vorfeld nicht exakt eingeschätzt werden können.

4.5. Entwicklung der Sozialtransferleistungen

Als Folge der Weltwirtschaftskrise haben sich im Jahre 2009 nicht nur weg brechende Steuererträge bemerkbar gemacht, sondern durch steigende Arbeitslosenzahlen auch höhere Kosten für soziale Transferleistungen. In den Jahren 2011 und 2012 haben sich die Auswirkungen der konjunkturellen Erholung gezeigt. Die Aufwendungen für Unterkunft und Heizung lagen in beiden Jahren unter dem Rechnungsergebnis 2010. Für 2013 wurde im Vergleich zum Rechnungsergebnis 2012 wieder ein leichter Anstieg erwartet, der im Ergebnis auch eingetreten ist. Auch für die Folgejahre werden leicht steigende Aufwendungen prognostiziert. Im Hinblick auf die nicht vorhersehbaren konjunkturellen Entwicklungen beinhalten die Sozialtransferaufwendungen - auch aufgrund ihrer absoluten Höhe – ein großes Risikopotential.

Das schon vom Grundsatz her hohe Niveau der sozialen Transferleistungen kann dauerhaft nur durch eigene strukturelle Maßnahmen und durch zusätzliche Einflüsse von außen (z. B. Kostenübernahme durch den Bund) spürbar reduziert werden. Tatsächlich hat die im Koalitionsvertrag auf Bundesebene vorgesehene Entlastung der Kommunen bei den Ausgaben im Bereich der Eingliederungshilfe in den Eckwerten des Bundeshaushalts 2015 und des Finanzplans bis zum Jahr 2018 ihren Niederschlag gefunden. Dort wurde festgelegt, dass ab dem Jahr 2015 eine Entlastung von anfänglich 1 Mrd. € pro Jahr erfolgen solle, ehe die

Kommunen letztlich im Rahmen der Verabschiedung eines Bundesteilhabegesetzes jährlich im Umfang von bis zu 5 Mrd. € entlastet werden sollen.

4.6. Stadtentwicklung

Auch unter schwierigen haushaltsrechtlichen und finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird die erfolgreich eingeleitete Stadtentwicklung im Rahmen der zur Verfügung stehenden Möglichkeiten weiterzuführen sein. In Kooperation mit privaten Investoren und städtischen Eigen- und Beteiligungsgesellschaften haben die Stadt und ihre eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen in diesem Zusammenhang daher mit einer Reihe von geplanten bzw. bereits in der Realisierungsphase befindlichen Projekten und Großmaßnahmen die Grundlagen für eine kontinuierlich positiv verlaufende Stadterneuerung und attraktive Entwicklung der städtischen Lebensräume geschaffen. Neben den bereits laufenden Stadtumbauprojekten und verschiedenen Straßenbaumaßnahmen gehören hierzu die Errichtung eines technischen Dienstleistungszentrums sowie die Sanierung des Freibads Gadderbaum. Die Sanierung des Weser-Lutter-Kanals stellt für die nächsten Jahre eine herausragende Investitionsmaßnahme dar. Im Hinblick auf den Gewerbestandort Bielefeld kommt der Entwicklung von Gewerbeflächen eine große Bedeutung zu.

4.7. Weitergehende Chancen und Risiken im Konsolidierungskreis

Die Risikoaspekte der Beteiligungsunternehmen werden auch durch das bei der Konzernmutter bestehende Beteiligungsmanagement berücksichtigt. Die kontinuierliche Risikofrüherkennung sowie das Erfassen, Bewerten, Steuern und Überwachen der Risiken erfolgt in Form eines einheitlichen konzernweiten Berichtswesens für Beteiligungen und Betriebe. Im Folgenden werden die Chancen und Risiken der verselbständigten Aufgabenbereiche im Konsolidierungskreis der Stadt Bielefeld aufgezeigt.

4.7.1. Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH

Die Chancen der Gesellschaft liegen in der Vermarktung der neuen Gewerbeflächen sowie dem zweiten Bauabschnitt im Gewerbegebiet Breipohls Hof.

Neben der weiteren Aufwertung des kulturellen und touristischen Spektrums der Stadt durch zahlreiche Aktionen und Veranstaltungen werden besonders das Stadtjubiläum und der NRW-Tag 2014 im Fokus stehen. Das Gebäudeensemble Stadthalle mit Ausstellungs- und Veranstaltungshalle bietet perspektivisch den Raum, Veranstaltungen insbesondere im Tagungs- und Kongressbereich am Standort Bielefeld zu halten, zusätzliches Interesse zu generieren und somit Bielefelds Position im Veranstaltungsmarkt nachhaltig zu stärken.

Im Berichtsjahr hat die BBVG ein dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) entsprechendes Risikomanagementsystem installiert, um alle den Fortbestand der Gesellschaft gefährdenden Entwicklungen frühestmöglich zu erkennen und rechtzeitig notwendige Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

4.7.2. Stadtwerke Bielefeld GmbH

Das sich verändernde Umfeld führt zu immer stärkeren und schwerer zu prognostizierenden Preisbewegungen auf der Absatz- und Beschaffungsseite. So ist der Erfolg aus der Vermarktung von Strommengen aus einem der Beteiligungskraftwerke abhängig von der Entwicklung der Börsenpreise, der Verfügbarkeit der Anlagen sowie den Preisen für die eingesetzten Brennstoffe in den Anlagen. Diese Faktoren sind mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Durch die zunehmende Einspeisung von erneuerbaren Energien werden die Betriebsstunden von Gas- und Kohlekraftwerken reduziert und die Strompreise an der Börse gedrückt. Der Betrieb dieser Kraftwerke wird damit unwirtschaftlicher und führte zu dem Beschluss über die Stilllegung des Kraftwerks Veltheim zum März 2015.

Die Absatzmengen für Erdgas und Fernwärme sind in hohem Maße witterungsabhängig. Damit verbunden ist im Gasbereich das Risiko, die vertraglichen Verpflichtungen bei milderer Witterung nicht erfüllen zu können.

Besondere Risiken ergeben sich für die Unternehmensgruppe aus dem politischen und rechtlichen Umfeld. Gesetzliche Änderungen der Rahmenbedingungen insbesondere durch die Energiestrategie der Europäischen Union und aus dem Energiekonzept der Bundesregierung können großen Einfluss auf das Geschäft haben.

Die Gesellschaft sieht in der Energiewende auch Chancen, die mit Aktivitäten im Bereich der erneuerbaren Energien genutzt werden sollen. Neben dem Ausbau unserer regenerativen Erzeugungsportfolios erweitert die Unternehmensgruppe den zukunftsträchtigen Bereich der Energiedienstleistungen insbesondere rund um das Thema Energieeffizienz und auch mit neuen Angeboten im Wärmebereich. Im Verkehrsbereich wird mit dem Projekt „Zukunft Mobiefeld“ die Chance genutzt, das ÖPNV-Angebot in Bielefeld weiterzuentwickeln und die Fahrgastzahlen zu steigern. Der Bäderbereich wird durch ständige Attraktivierung gestärkt und im Telekommunikationsbereich werden neuste Technologien eingesetzt, die die Stellung auf dem lokalen Markt festigen.

4.7.3. Klinikum Bielefeld gem. GmbH

Aufgrund des Ausstiegs aus der VBL und der damit verbundenen Zahlung des Gegenwertes ist eine bilanzielle Überschuldung in 2006 eingetreten und damit formal eine bestandsgefährdende Situation. Die bilanzielle Überschuldung besteht auch noch zum Bilanzstichtag.

Die Vermeidung der insolvenzrechtlichen Folgen der bilanziellen Überschuldung erfolgt durch eine Rangrücktrittserklärung der NRW Bank und eine Bürgschaftserklärung der Stadt Bielefeld.

4.7.4. Bielefelder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH

Durch umfangreiche Investitionen im vorhandenen Wohnungsbestand und der Fertigstellung von neu eingerichteten Wohneinheiten hat die BGW der im Gesellschaftsvertrag festgelegten Zielsetzung einer sicheren und sozial verantwortlichen Wohnungsversorgung der breiten Bevölkerungsschichten auch im abgelaufenen Geschäftsjahr voll entsprochen. Durch die laufende Modernisierung des Wohnungsbestandes sollen die Leerstände eingegrenzt werden, um die Jahresergebnisse wie geplant beibehalten zu können. Die BGW wird weiterhin umfassende Sanierungen und Modernisierungen des Wohnungsbestands vornehmen. Inves-

tionen in Neubauobjekte erfolgen nach den Erfordernissen des Marktes zielgruppenorientiert. So sollen auch weiterhin Objekte für betreutes Seniorenwohnen nach dem „Bielefelder Modell“ mit Versorgungssicherheit ohne Betreuungspauschale, der Bau von Kindertagesstätten sowie Projekte für Familien mit Kindern errichtet werden. Weiterhin wird beabsichtigt, unter Beobachtung des Marktes, die Erschließung und/oder Bebauung von Grundstücken im Rahmen der Bauträgertätigkeit an guten Standorten fortzuführen. Darüber hinaus ist es das Ziel, wo sich wirtschaftlich gute Chancen bieten, neue Geschäftsfelder zu erschließen.

4.7.5. WEGE Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft Bielefeld mbH

Mit der Finanzierung der Gesellschaft aus dem städtischen Haushalt geht eine Verstetigung der finanziellen Situation der Gesellschaft einher. Die Zahlung in Höhe von jährlich 1.090 T€ war bis 2011 festgeschrieben. Über 2011 hinaus ist die Finanzierung der Gesellschaft bisher nicht gesichert. Im Geschäftsjahr wurde – um die Konsolidierungsmaßnahmen der Stadt insgesamt im Wege der Kompensation sicherzustellen – die Einzahlung in die Kapitalrücklage um 140 T€ auf 950 T€ reduziert. Die Reduzierung konnte durch Einsparungen vornehmlich im Personalbereich kompensiert werden. Eine mehrjährige Finanzierungszusage des Gesellschafters Stadt Bielefeld, die die Aufrechterhaltung des Leistungsspektrums der Gesellschaft sicherstellt, ist unerlässlich.

Eine weitere Säule der Finanzierung stellten die Geschäftsbesorgungsverträge mit der BBVG dar. Hieraus ergibt sich zukünftig kein gesicherter Ertrag. Die BBVG hat eine Änderung des Geschäftsbesorgungsvertrages dahingehend vorgenommen, dass die Altflächen nicht mehr von der Gesellschaft vermittelt werden.

4.7.6. Regionale Personalentwicklungsgesellschaft mbH (REGE)

Die strukturelle Aufgabenstellung der REGE mbH ist in hohem Maße von den politischen Vorgaben abhängig. Die Ausrichtung der REGE mbH hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert und behält auch in 2014 die gleichen Inhalte.

4.7.7. Sennestadt GmbH

Bei der Vermarktung der im Umlaufvermögen befindlichen Grundstücke ergeben sich Absatzrisiken, die von der konjunkturellen Entwicklung und der allgemeinen Nachfrage nach Eigenheimen und Gewerbegrundstücken beeinflusst werden. Aus laufenden Projekten ergeben sich spezielle Risiken, die, soweit möglich, im Rahmen von Rückstellungen berücksichtigt worden sind. Den Investitionen in die Erschließungsmaßnahmen stehen in 2014 geringere Einnahmen aus Grundstücksverkäufen gegenüber. Auf diese Weise wird die in den Vorjahren gewonnene Liquidität der Gesellschaft wieder eingesetzt.

4.7.8. Kunsthalle Bielefeld Gemeinnützige Betriebsgesellschaft mbH

Die Besucherzahl und damit die Umsatzerlöse der Kunsthalle sind weitgehend unabhängig vom Konjunkturverlauf. Ausschlaggebend ist in jedem Fall die Attraktivität des Gesamtange-

bots bestehend aus Ausstellungen, museumspädagogischen Angeboten und Rahmenprogramm. Die Ausgaben im ausstellungsunabhängigen Bereich sind gut planbar und verlaufen konstant. Für das Jahr 2014 wird die Betriebskostenpauschale, die diese Ausgaben bislang weitestgehend deckte, um 250 T€ gekürzt. Um die hieraus zwangsläufig entstehende Unterdeckung annähernd auszugleichen, wurden eine Stelle in der Verwaltung sowie das Volontariat gestrichen. Außerdem wurden Verträge mit Dienstleistern überarbeitet und der Leistungsumfang gekürzt.

4.7.9. Immobilienservicebetrieb der Stadt Bielefeld

Besondere Risiken für den ISB ergeben sich insbesondere aus den Folgen der Umsetzung einiger HSK-Maßnahmen, sofern es sich um die Aufgabe von Schulen und Sportstätten handelt. Soweit die objektscharfe Konkretisierung vorgenommen worden ist, wird im Einzelfall untersucht, ob die Gebäude und Grundstücke einer wirtschaftlichen Nachnutzung zugeführt werden können. Die Erlös- bzw. Bewertungsrisiken werden als nicht unerheblich eingeschätzt.

Darlehen sind in Einzelfällen bei Ablauf der Zinsbindungsfrist umzuschulden. Darin besteht ein Zinsänderungsrisiko, das die Wirtschaftslage des Betriebes beeinflussen könnte. Aufgrund des derzeitigen günstigen Zinsniveaus werden alle für eine mögliche Umschuldung anstehenden Darlehen analysiert und zu günstigeren Konditionen umgeschuldet.

4.7.10. Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld

Der begonnene systematische Ausbau und die Weiterentwicklung des vorhandenen Risikomanagementsystems soll sicherstellen, dass Risiken noch umfassender und zeitnäher erkannt werden und frühzeitig Gegenmaßnahmen zur Risikominimierung eingeleitet werden können.

Die Gebühren für die Stadtentwässerung sowie die Abfallentsorgung konnten stabil gehalten werden. Die Gebühren für die Straßenreinigung/Winterdienst konnten in fast allen Reinigungsklassen gesenkt werden.

4.7.11. Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld

Mit 628 Veranstaltungen im Theater- und Konzertbereich wird der Bevölkerung Bielefelds und des Umlandes ein vielfältiges und attraktives Kulturangebot unterbreitet. Ob und inwieweit dieses Kulturangebot jedes Jahr aufs Neue angenommen wird und damit auch die geplanten Umsatzerlöse erreicht werden können, ist von vielen Faktoren abhängig, welche nur teilweise beeinflussbar sind. Die geplanten Umsatzerlöse beruhen daher im Wesentlichen auf den Erfahrungen vergangener Spielzeiten. Nach den vom Rat der Stadt Bielefeld festgelegten Grundsätzen sind Überschüsse in die Veranstaltungsrücklage einzustellen und zur Risikoabdeckung und Mitfinanzierung kommender Wirtschaftsjahre zu verwenden.

4.7.12. Informatik-Betrieb Bielefeld

Betrachtet man den IBB in seiner Funktion als gesamtstädtischen IT-Dienstleister, so bleibt festzustellen, dass die Eigenbetriebsähnliche Einrichtung bei Weitergeltung der Abnahmeverpflichtung für die städtischen Ämter und Betriebe gemäß der Entscheidung des Oberbürgermeisters von 2001 mit Blick auf die Auftrags- und Ertragslage über eine solide wirtschaftliche Basis verfügt.

Wie sich allerdings der Durchdringungsgrad der Verwaltung mit IT in den nächsten Jahren entwickeln wird, wird maßgeblich auch davon abhängen, welcher finanzielle Spielraum der Stadt in Zeiten immer knapper werdender Haushaltsmittel für die Realisierung von IT-Projekten verbleiben wird. Sowohl bei der laufenden Produktion als auch im Projektgeschäft sind positive Entwicklungen nur dann zu erwarten, wenn die Stadt auch unter diesen Rahmenbedingungen das Ziel verfolgt, durch den verstärkten Einsatz von IT effizientere Verwaltungsprozesse zu realisieren. Der Auf- und Ausbau einer leistungsfähigen IT-Infrastruktur wird als Erfolgsfaktor für den Wandel der Stadtverwaltung hin zu einem modernen Dienstleistungsunternehmen und zur Bewältigung der Finanzkrise gesehen.

5. Prognosebericht

Auf eine Prognoseberichterstattung wird an dieser Stelle verzichtet, da aufgrund des zeitlichen Verzuges der Gesamtabschlusserstellung zum Stichtag 31.12.2013 eine Vorausschau auf das bereits abgeschlossene Geschäftsjahr 2014 als nicht zielführend erachtet wird.

6. Organe und Mitgliedschaften

Die nachfolgenden Angaben werden gemäß § 116 Abs. 4 GO NRW i.V.m. § 70 GO NRW für den Verwaltungsvorstand und die Ratsmitglieder gemacht. Die Angaben entsprechen den Ausführungen im Lagebericht des Jahresabschlusses 2013 der Stadt Bielefeld (§ 95 Abs. 2 i.V.m. § 70 GO NRW) und werden hier in gleicher Weise wiedergegeben.

6.1. Verwaltungsvorstand

Name	Vorname	Beruf	Mitgliedschaften
Clausen	Peter	Oberbürgermeister	<ul style="list-style-type: none"> - Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH - Kuratorium Bielefelder Konsens für Bielefeld e. V. - Hauptausschuss des Deutschen Städtetages - Mitglied Industrie- und Handelsclub - Vorstand Internationale Partnerschaftsstiftung - Vorstand Kommunaler Arbeitgeberverband - Kuratorium Kunsthalle Bielefeld e. V. - Kuratorium Theaterstiftung (stv.

Name	Vorname	Beruf	Mitgliedschaften
			Mitglied) - Vorstand Verkehrsverein Bielefeld e. V. - Gesellschafterversammlung OWL Marketing GmbH - Kuratorium Rudolf-Oetker-Halle - Verwaltungsrat Sparkasse (Vorsitz) - Vorstand Westfälisch-Lippischer Sparkassen- und Giroverband - Mitgliederversammlung Westfälisch-Lippische Universitätsgesellschaft – Verein der Freunde und Förderer e. V. - Aufsichtsratsvorsitz Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft der Stadt Bielefeld mbH - Aufsichtsrat Stadtwerke Bielefeld GmbH - Vorstand Städtetag NRW - Verbandsvorstand Studieninstitut für kommunale Verwaltung - Vereinsvorsitz Verein zur Förderung der medizinischen Ausbildung und Versorgung in Bielefeld
Löseke	Franz-Josef	Stadtkämmerer	- Arbeitsgemeinschaft Kommunale Datenverarbeitung Dezernenten-Konferenz - KDN Dachverband Kommunaler IT-Dienstleister in NRW - VITAKO Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler IT-Dienstleister - Städtetag NRW Finanzausschuss sowie Personal- und Organisationsausschuss - KGSt (Verwaltungsrat und Gruppenversammlung) - Kommunaler Arbeitgeberverband NRW, Gruppenversammlung Verwaltung und Gruppenausschuss Verwaltung/Hauptausschuss - Westfälischer Versorgungsrücklage-Fonds der Westdeutschen Kapitalgesellschaft - Aufsichtsrat Stadtwerke Gütersloh GmbH - Aufsichtsrat Müllverbrennungsanlage Bielefeld-Herford GmbH - Aufsichtsrat Städtische Kliniken Bielefeld gem. GmbH - Verbandsversammlung und Institutsausschuss Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Ostwestfalen-Lippe
Kähler	Tim	Beigeordneter	- Trägerversammlung Jobcenter

Name	Vorname	Beruf	Mitgliedschaften
			<ul style="list-style-type: none"> Arbeitplus Bielefeld - Mitgliederversammlung und Vorstand Beruflicher Weiterbildungsverbund Bielefeld - Verein Freiwilligenagentur - Aufsichtsrat Gemeinnützige Gesellschaft für Regionale Personalentwicklung - Vorstand Kindermann-Stiftung zu Bielefeld - Vorstand Wilhelm-Bröker-Stiftung - Aufsichtsrat BBF
Moss	Gregor	Beigeordneter	<ul style="list-style-type: none"> - Aufsichtsrat Bielefelder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH - Gesellschafterversammlung Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH - Forum Gewerbe- und Industriegebiet Ostwestfalen-Lippe - Gesellschafterversammlung Interkommunales Gewerbegebiet GmbH - Aufsichtsrat moBiel GmbH - Aufsichtsrat Sennestadt GmbH - Aufsichtsrat Stadthalle Bielefeld Betriebsgesellschaft mbH - Verbandsversammlung Zweckverband Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe
Ritschel	Anja	Beigeordnete	<ul style="list-style-type: none"> - Kommunale Gesundheitskonferenz - Gesellschafterversammlung Krematorium Bielefeld Besitz GmbH - Gesellschafterversammlung Wertstoffrecycling GmbH - Verwaltungsrat CVUA - Gesellschafterversammlung Friedhofs GmbH - Aufsichtsrat MVA Bielefeld-Herford GmbH - Umweltausschuss Städtetag NRW - Umweltausschuss Deutscher Städtetag - Gesundheitsausschuss Städtetag NRW - Feuerwehrdezernentenkonferenz im Städtetag NRW -
Dr. Witt- haus	Udo	Beigeordneter	<ul style="list-style-type: none"> - Vorstand Kuratorium Huelsmann-Stiftung - Kuratorium Rudolf-Oetker-Halle - Kuratorium von Bodelschwingsche Stiftungen Bethel - Kuratorium Theaterstiftung - Mitgliederversammlung Arbeit und Leben e. V.

Name	Vorname	Beruf	Mitgliedschaften
			<ul style="list-style-type: none"> - Vorstand Hanns-Bisegger-Stiftung - Beirat Jugendhaus - Beirat Musik- und Kunstschule - Kommunale Bildungskonferenz - Schul- und Bildungsausschuss - Städtetag NRW - Sportausschuss Städtetag NRW - Kulturausschuss Städtetag NRW - Vollversammlung Kultursekretariat NRW - Mitgliederversammlung Deutscher Bühnenverein - Mitgliederversammlung Heinrich-Kaminski-Gesellschaft e. V. - Kuratorium Philharmonische Gesellschaft OWL - Fachbeirat Kultur OWL - Kuratorium Dr. Walter-Schmidt-Stiftung

6.2. Rat der Stadt Bielefeld

Name	Vorname	Beruf	Mitgliedschaften
Biermann	Brigitte	Kauffrau	<ul style="list-style-type: none"> - Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH - Aufsichtsrat Sennestadt GmbH
Bolte	Friedhelm	Bankkaufmann – nicht berufstätig	<ul style="list-style-type: none"> - Aufsichtsrat Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft der Stadt Bielefeld mbH
Brinkmann	Dorothea	Großhandelskauffrau	<ul style="list-style-type: none"> - Verbandsversammlung Abwasserverband „Obere Lutter“ - Forum Gewerbe- und Industriegebiet Ostwestfalen-Lippe - Verbandsversammlung Zweckverband Naturpark Eggegebirge und südlicher Teutoburger Wald - Mitgliederversammlung Naturpark Nördlicher Teutoburger Wald – Wiehengebirge e. V.
Brinkmann	Petra	Hausfrau, Bankkauffrau	<ul style="list-style-type: none"> - Vorstand Kindermann-Stiftung zu Bielefeld
Burkert	Ursula	nicht berufstätig	
Buschmann	Harald	Pensionär	<ul style="list-style-type: none"> - Aufsichtsrat Gemeinnützige Gesellschaft für Regionale Personalentwicklung - Prüfungsausschuss Industrie- und Handelskammer
Delius	Johannes	kaufmännischer Angestellter	<ul style="list-style-type: none"> - Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH ab 17.04.13
Fortmeier	Hans-Georg	Jurist, MdL	<ul style="list-style-type: none"> - Verbandsversammlung Abwasserverband „Obere Lutter“

Name	Vorname	Beruf	Mitgliedschaften
			<ul style="list-style-type: none"> - Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH - Aufsichtsrat Bielefelder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH - Mitgliederversammlung Deutscher Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumplanung e. V. - Aufsichtsrat moBiel GmbH - Verbandsversammlung Zweckverband Naturpark Eggegebirge und südlicher Teutoburger Wald - Polizeibeirat - Gesellschafterversammlung Sennestadt GmbH - Aufsichtsrat Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft der Stadt Bielefeld mbH
Franz	Hans-Jürgen	Geschäftsführer	-
Geil	Hartmut	Rechtsanwalt	<ul style="list-style-type: none"> - Beirat Verein für Drogenberatung e. V. - Beirat Theater- und Konzertfreunde Bielefeld - Aufsichtsrat PariSozial gGmbH Bielefeld - Aufsichtsrat Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft der Stadt Bielefeld mbH - Gesellschafterversammlung Bielefeld Marketing GmbH - Aufsichtsrat Stadthalle Bielefeld BetriebsGmbH
Geilhaar	Barbara		
Gorsler	Sylvia	Zahnarthelferin	
Grube	Horst	Studiendirektor i. R.	<ul style="list-style-type: none"> - Verwaltungsrat Sparkasse - Aufsichtsrat Stadthalle Bielefeld Betriebsgesellschaft mbH - Verbandsversammlung Zweckverband Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe
Grün	Gerd-Peter	Dipl. Volkswirt	
Grünwald	Elke	Kauffrau	<ul style="list-style-type: none"> - Aufsichtsrat Gemeinnützige Gesellschaft für Regionale Personalentwicklung
Gutknecht	Dieter	Sonderschullehrer	<ul style="list-style-type: none"> - Aufsichtsrat Bielefelder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH - Aufsichtsrat Stadthalle Bielefeld Betriebsgesellschaft mbH
Hamann	Hans	Fraktionsgeschäftsführer	<ul style="list-style-type: none"> - Aufsichtsrat Bielefelder Bäder- und Freizeiteinrichtungen GmbH - Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH - Gesellschafterversammlung Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH - Regionalrat - Gesellschafterversammlung Stadthalle

Name	Vorname	Beruf	Mitgliedschaften
			<ul style="list-style-type: none"> Bielefeld Betriebsgesellschaft mbH - Aufsichtsrat Stadtwerke Bielefeld GmbH - Aufsichtsrat Städtische Kliniken gem. GmbH
Helling	Detlef	Betriebswirt	<ul style="list-style-type: none"> - Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH - Forum Gewerbe- und Industriegebiet Ostwestfalen-Lippe - Gesellschafterversammlung moBiel GmbH - Regionalrat - Kuratorium Rudolf-Oetker-Halle - Aufsichtsrat Stadtwerke Bielefeld GmbH - Aufsichtsrat Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft der Stadt Bielefeld mbH - Einzelhandelsverband
Henrichsmeier	Gerhard	Landwirt	<ul style="list-style-type: none"> - Verbandsversammlung Abwasserverband „Obere Lutter“ - Forum Gewerbe- und Industriegebiet Ostwestfalen-Lippe - Verbandsversammlung Höhere Landbauschule Herford - Polizeibeirat - Verwaltungsrat Sparkasse - Vorstand Landwirtschaftlicher Buchführungsverein
Hoffmann	Klaus-Dieter	Polizeibeamter i. R.	
Ilgün	Ayhan	Sozialpädagogin	
Julkowski-Keppler	Jens	selbst. Kaufmann	
Jung	Erwin	selbst. Versicherungskaufmann	- Vorsitzender CDU Bielefeld-Jöllenneck
Kammeier	Monika	Geschäftsführerin	<ul style="list-style-type: none"> - Vorsitzende Verein Pro Untersee e. V. - Aufsichtsrat Gemeinnützige Gesellschaft für Regionale Personalentwicklung
Keppler	Lina	wissenschaftliche Mitarbeiterin	
Kleinesdar	Wilhelm	Dipl. rer hort./Amtsrat	
Kleinkes	Marcus	Rechtsanwalt	<ul style="list-style-type: none"> - Aufsichtsrat Sparkasse Bielefeld - Aufsichtsrat Stadthalle Bielefeld Betriebsgesellschaft mbH - Verwaltungsrat Sparkasse - Mitgliederversammlung Deutsche Olympische Gesellschaft e. V.
Klemme-Linnenbrügger	Regina	Geschäftsführerin	
Kranzmann	Gerd	Schulleiter	<ul style="list-style-type: none"> - Aufsichtsrat Kunsthallenbetriebs-GmbH - Kuratorium der Stiftung Huelsmann

Name	Vorname	Beruf	Mitgliedschaften
			<ul style="list-style-type: none"> - Vorstand Musikverein der Stadt Bielefeld e. V. - Polizeibeirat - Aufsichtsrat Stadthalle Bielefeld Betriebsgesellschaft mbH
Krumhöfner	Carsten	Geschäftsführer	<ul style="list-style-type: none"> - Verbandsversammlung Abwasserverband Obere Lutter
Künnemann	Ulrike	Projektmanagerin	<ul style="list-style-type: none"> - Aufsichtsrat Klinikum Bielefeld
Lufen	Marcus	Kaufm. Angestellter	<ul style="list-style-type: none"> - Vorstand Jugend wirkt e. V. Gütersloh
Lux	Rainer	Kriminalbeamter	<ul style="list-style-type: none"> - Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH - Aufsichtsrat Bielefelder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH - Konferenz der Ratsmitglieder beim Städtetag NRW - Verwaltungsrat Sparkasse - Verbandsversammlung Westfälisch-Lippischer Sparkassen- und Giroverband - Gesellschaftsversammlung Kunsthalle GmbH
Meichsner	Hartmut	privater Dienstleister	<ul style="list-style-type: none"> - Aufsichtsrat Bielefelder Bäder- und Freizeiteinrichtungen GmbH - Aufsichtsrat moBiel GmbH - Veranstaltergemeinschaft nach dem Landesrundfunkgesetz Radio Bielefeld - Verbandsversammlung Werre-Wasserverband in Herford - Verbandsversammlung Zweckverband Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe - Aufsichtsrat GKV Veltheim - Landschaftswacht Bielefeld
Nettelstroth	Ralf	Rechtsanwalt	<ul style="list-style-type: none"> - Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH - Aufsichtsrat Bitel GmbH - Aufsichtsrat moBiel GmbH - Aufsichtsrat Sennestadt GmbH - Aufsichtsrat Stadtwerke Bielefeld GmbH
Niederfranke	Andrea	Betriebswirtin	
Nockemann	Lars	Betriebswirt	<ul style="list-style-type: none"> - Vorstand SPD Unterbezirk Bielefeld
Nolte	Holger	Vertriebsbeauftragter für Sonderlöschanlagen	<ul style="list-style-type: none"> - Vorstand CDU Ortsverband Sennestadt - Vorstand Förderkreis „Leben im Paul-Gerhardt-Haus“
Dr. Ober	Iris	Rechtsanwältin	<ul style="list-style-type: none"> - Polizeibeirat - Gesellschafterversammlung Gemeinnützige Gesellschaft für Regionale Personalentwicklung
Ocak	Onur	Student	
Osthus	Ricarda	Rechtsanwältin	<ul style="list-style-type: none"> - Vorstand Arbeit und Leben Bielefeld e. V.

Name	Vorname	Beruf	Mitgliedschaften
			<ul style="list-style-type: none"> - Friedrich-Wilhelm-Murnau-Gesellschaft e. V. - Aufsichtsrat Kunsthalle Betriebs-GmbH - Aufsichtsrat Stadthalle Bielefeld Betriebsgesellschaft mbH - Aufsichtsrat Städtische Kliniken gem. GmbH - Rotary Club Bielefeld-Sparrenberg
Pfaff	Hannelore	nicht berufstätig	<ul style="list-style-type: none"> - Beirat Bielefelder Bäder und Freizeit GmbH - Vorstand Pro Bad Gadderbaum e. V.
Pläßmann	Hans-Werner	Berufsschullehrer	<ul style="list-style-type: none"> - Aufsichtsrat Bitel GmbH
Rathsmann-Kronshage	Elisabeth	Sozialarbeiterin	<ul style="list-style-type: none"> - Gesellschafterversammlung Arbeitplus in Bielefeld GmbH - Gesellschafterversammlung Dienstleistungsgesellschaft Städtische Kliniken mbH - Aufsichtsrat Gemeinnützige Gesellschaft für Regionale Personalentwicklung - Gesellschafterversammlung Reinigungsgesellschaft Städtische Kliniken mbH - Gesellschafterversammlung Städtische Kliniken gem. GmbH - Aufsichtsrat Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft der Stadt Bielefeld mbH ab 11.06.13
Rees	Klaus	Fraktionsgeschäftsführer	<ul style="list-style-type: none"> - Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH - Verwaltungsrat Sparkasse - Vorstand Verein zur Aufarbeitung der Geschichte der deutschen Wehrmacht e. V.
Röwekamp	Stefan	Sanitär- und Heizungsbaumeister	<ul style="list-style-type: none"> - Vorstand „Pro Untersee“ - Gesellschafterversammlung Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH -
Rüther	Andreas	Bankkaufmann	<ul style="list-style-type: none"> - Aufsichtsrat Stadthalle Bielefeld Betriebsgesellschaft mbH - Gesellschaftsversammlung Bielefeld Marketing GmbH
Sander	Florian	studentische Hilfskraft	<ul style="list-style-type: none"> - Kreisvorsitzender Junge Liberale Kreisverband Bielefeld
Schmelz	Martin	Berufsschullehrer	
Schmidt	Barbara	Dipl. Soziologin	<ul style="list-style-type: none"> - Verein 1000 Bäume für Bielefeld
Dr. Schmitz	Dirk	Fraktionsgeschäftsführer	
Schneider	Barbara	Finanzwirtin	<ul style="list-style-type: none"> - Bezirksvorstand verdi Bielefeld/Paderborn - Pro Bad Gadderbaum - Deutscher Amateur Radio Club

Name	Vorname	Beruf	Mitgliedschaften
Schrader	Karin	Gleichstellungsbeauftragte	<ul style="list-style-type: none"> - Mitgliederversammlung Gemeinnützige Siedlungs- und Wohnungsbaugenossenschaft - Gesellschafterversammlung Flughafen Bielefeld GmbH - Kommunale Gesundheitskonferenz - Aufsichtsrat Städtische Kliniken gem. GmbH - Aufsichtsrat Gemeinnützige Gesellschaft für Regionale Personalentwicklung
Dr. Schulze	Ingetraud	Studiendirektorin a. D.	<ul style="list-style-type: none"> - Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH - Aufsichtsrat moBiel GmbH - Aufsichtsrat Städtische Kliniken gem. GmbH - Aufsichtsrat Stadtwerke Bielefeld GmbH - Verein Pro Nahverkehr
Schulze	Ralf	Jurist	<ul style="list-style-type: none"> - Aufsichtsrat Bielefelder Bäder- und Freizeiteinrichtungen GmbH - Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH bis 17.04.13 - Aufsichtsrat Bielefelder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH - Gesellschafterversammlung Stadtwerke Bielefeld GmbH
Sternbacher	Holm	Polizeibeamter	<ul style="list-style-type: none"> - Gesellschafterversammlung Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH - Forum Gewerbe- und Industriegebiet Ostwestfalen-Lippe - Konferenz der Ratsmitglieder beim Städtetag NRW - Landschaftsversammlung Landschaftsverband Westfalen-Lippe - Verwaltungsrat Sparkasse - Aufsichtsrat Städtische Kliniken gem. GmbH - Verbandsversammlung Werre-Wasserverband in Herford - Regionalbeirat Westfälische Provinzial Versicherung AG - Kuratorium LWL Stiftung Kloster Dahlheim - Aufsichtsrat GdP Service GmbH - Aufsichtsrat Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH - Aufsichtsrat Ardey Verlag GmbH - Landesvorstand Gewerkschaft der Polizei
Strothmann	Frank		
			-

Name	Vorname	Beruf	Mitgliedschaften
Suchla	Frederik	Lehrer	- Vorstand berufliche Ausbildung und Qualifizierung Jugendlicher und Erwachsener Verein BAJ
Tsapos	Nicolas	wissenschaftlicher Mitarbeiter	- Vorstand Arbeit und Leben Bielefeld e. V. - Vorstand Kindermann-Stiftung zu Bielefeld - Aufsichtsrat Stadthalle Bielefeld Betriebsgesellschaft mbH - Vorstand Haus Neuland e. V.
Dr. van Norden	Jörg	Lehrer	- Verbandsversammlung Abwasserverband „Obere Lutter“ - Verbandsversammlung Zweckverband Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe - Historischer Verein - Verein für westfälische Kirchengeschichte - Aufsichtsrat Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft der Stadt Bielefeld mbH bis 10.06.13
Viehmeister	Frauke	Lehrerin	
Dr. von der Heyden	Christian C.	Kaufmann	- Beirat C. A. Delius & Söhne Bielefeld - Kuratorium Stiftung Kirche für Bielefeld - Schatzmeister Rotary Club Bielefeld Sparrenburg - Aufsichtsrat Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft der Stadt Bielefeld mbH
Wandersleb	Thomas	Pfarrer	-
Weber	Michael	Industriekaufmann	- Gesellschafterversammlung Arbeitplus in Bielefeld GmbH - Aufsichtsrat Gemeinnützige Gesellschaft für Regionale Personalentwicklung - Aufsichtsrat Städtische Kliniken gem. GmbH
Weißefeld	Regine	Dipl. Sozialpädagogin	- Gesellschafterversammlung Arbeitplus in Bielefeld GmbH - Gesellschafterversammlung Bielefelder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH - Aufsichtsrat Gemeinnützige Gesellschaft für Regionale Personalentwicklung - Vorstand Kindermann-Stiftung zu Bielefeld - Kuratorium von Laer Stiftung e. V.
Werner	Detlef	Fraktionsgeschäftsführer	- Aufsichtsrat Flughafen Bielefeld GmbH - Aufsichtsrat Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH - Konferenz der Ratsmitglieder beim Städtetag NRW - Gesellschafterversammlung Radio Bielefeld Betriebsgesellschaft mbH &

Name	Vorname	Beruf	Mitgliedschaften
			Co KG - Aufsichtsrat Städtische Kliniken gem. GmbH - Gesellschafterversammlung Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft der Stadt Bielefeld mbH

Bielefeld, den

L ö s e k e
- Stadtkämmerer -